

SPRACHEN LERNEN

EUROPÄISCHES SPRACHENPORTFOLIO FÜR ERWACHSENE



WARUM EIN EUROPÄISCHES SPRACHENPORTFOLIO FÜR ERWACHSENE?

Das Europäische Sprachenportfolio für Erwachsene:

- ist ein Tagebuch des Sprachenlernens, das ein Leben lang fortgeschrieben wird.
- beschreibt Sprachniveaus auf neue Weise.
- dokumentiert Mehrsprachigkeit und interkulturelle Erfahrungen.
- macht Fortschritte beim Lernen anschaulich.
- verändert die Rollen von Lehrenden und Lernern.
- lädt den Lerner ein, selbst Verantwortung für sein Lernen zu übernehmen.
- macht den Lerner selbstständig bei der Wahl seiner Lernziele und der Wege dorthin (autonomes Lernen).
- erhält die Lernmotivation.
- macht Sprachniveaus europaweit vergleichbar.
- stärkt das Interesse an den Teilnehmern einer Lerngruppe.
- ist eine Alternative zu Prüfungen.
- erleichtert Mobilität innerhalb Europas.
- lässt sich auch für den Beruf nutzen.

**LEITFADEN
ZUM EUROPÄISCHEN
SPRACHENPORTFOLIO
FÜR ERWACHSENE**



COUNCIL OF EUROPE CONSEIL DE L'EUROPE

LEITFADEN ZUM EUROPÄISCHEN SPRACHENPORTFOLIO FÜR ERWACHSENE

erarbeitet und herausgegeben im Auftrag des Thüringer

Volkshochschulverbandes e. V.

Konrad-Zuse-Str. 3

07745 Jena

www.vhs-th.de

An der Entwicklung haben mitgewirkt:

Beate Benndorf-Helbig, Thüringer Volkshochschulverband e. V. (Redaktion)

Regina Clauß-Flemmig, Sächsischer Volkshochschulverband e. V.

Myriam Fischer, Volkshochschule Aschaffenburg

im Auftrag des Bayerischen Volkshochschulverbandes

Rotraut Koll, Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e.V.

Heinz Reiske, Hessischer Volkshochschulverband

Marlis Schill, Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V.

Begleitung und Beratung: Gabriele Tänzer, Thüringer Kultusministerium

Die Implementierung unterstützen:

Bayerischer Volkshochschulverband e.V.

Hessischer Volkshochschulverband

Landesverband der Volkshochschulen von NRW e.V.

Sächsischer Volkshochschulverband e.V.

Thüringer Volkshochschulverband e.V.

Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e.V.

Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e.V.

Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V.

telc GmbH

Hueber Verlag

Dieser Leitfaden begleitet das Europäische Sprachenportfolio (AKK. MODELL NR. 77.2006)

Bei der Erarbeitung des Leitfadens wurden der vom Europarat veröffentlichte Leitfaden „European Portfolio. Guide for Teachers and Teacher Trainers“ von David Little und Radka Perclova sowie die „Hinweise zur Anwendung des Europäischen Sprachenportfolios für den Beruf. Leitfaden für Lehrer, Ausbildung und Pädagogen“ der Universität Sofia teilweise einbezogen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen

bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu §52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen und von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

4. 3. 2. | Die letzten Ziffern

2013 12 11 10 09 | bezeichnen Zahl und Jahr des Drucks.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2008 Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland

Layout: Jeannette Lieberwirth, Magdeburg

Druck und Bindung: Köppl und Schönfelder, Stadtbergen

Gesamtherstellung: Hueber Verlag, Ismaning

Printed in Germany

ISBN 3-19-002963-6 (Paket)

2.2963

ISBN 978-3-19-002963-1



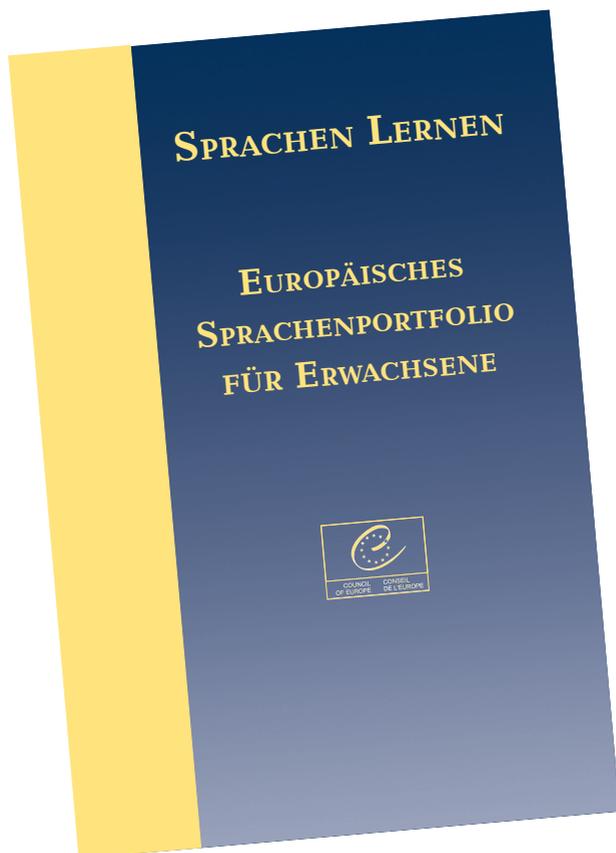
5	VORWORT
7	DAS EUROPÄISCHE SPRACHENPORTFOLIO
7	ZIELE DES EUROPÄISCHEN SPRACHENPORTFOLIOS
9	BESTANDTEILE DES EUROPÄISCHEN SPRACHENPORTFOLIOS FÜR ERWACHSENE
9	DIE SPRACHENBIOGRAPHIE
11	WEGE ZUM SPRACHENLERNEN
12	CHECKLISTEN
13	PERSÖNLICHER LERNPLAN
14	DOSSIER
15	DER SPRACHENPASS
16	HINWEISE UND IDEEN ZUM UMGANG MIT DEM EUROPÄISCHEN SPRACHENPORTFOLIO FÜR ERWACHSENE
16	SELBSTEINSCHÄTZUNG
16	OBJEKTIVITÄT
16	ZIELGRUPPEN
17	VERWENDUNG DER MUTTERSPRACHE IM SPRACHENPORTFOLIO
17	MEHRSPRACHIGKEIT
18	DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE/ZWEITSPRACHE
19	DESKRIPTOREN („ICH KANN...“) UND CHECKLISTEN
20	LERNZIELE UND PERSÖNLICHER LERNPLAN
22	LERNMETHODEN (WEGE ZUM SPRACHENLERNEN)
22	NUTZEN DES DOSSIERS
23	LERNERAUTONOMIE
23	ZEITAUFWAND

Thüringen verfügt seit 2002 als einziges Bundesland über ein vom Euro-parat akkreditiertes Sprachenportfolio für alle Stufen der allgemein bildenden Schulen (Primarstufe, Sekundarstufe I und II). Im März 2004 wurde zwischen dem Thüringer Kultusministerium sowie Vertretern des Thüringer und des Hessischen Volkshochschulverbandes vereinbart, dieses Portfolio durch ein Modul für Erwachsene zu erweitern. Schon im Mai 2004 begannen die beiden Verbände zusammen mit den vhs-Landesverbänden in Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen und Sachsen mit seiner Entwicklung.

Die erste Fassung des Sprachenportfolios für Erwachsene lag im August 2004 vor und wurde in den beteiligten Bundesländern erprobt. Die Frage war dabei, ob Kursleiter* und Lerner* ein Sprachenportfolio annehmen und welche Verbesserungen notwendig würden. Als eines der wichtigsten Ergebnisse stellte sich heraus, dass verdeutlicht werden muss, was mit dem Portfolio beabsichtigt ist und wie es verwendet werden kann. Wir hoffen, mit dem nun vorliegenden Leitfaden davon überzeugen zu können, welche innovative Kraft für das Lehren und Lernen von Sprachen im Sprachenportfolio steckt.

* Gemeint sind mit den Bezeichnungen – sofern nicht anders angegeben – immer beide Geschlechter.

Portfolio – ein Behältnis, um lose Blätter zu tragen –
kommt aus dem Italienischen „portafoglio“
(porta von portare „tragen“; foglio „Blatt“).



Der Europarat in Strasbourg entwickelte von 1998 bis 2000 das Europäische Sprachenportfolio, das im Europäischen Jahr der Sprachen 2001 als Werkzeug zur Unterstützung von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität vorgestellt wurde. Seitdem hat der Europarat europaweit ca. 70 Sprachenportfolios akkreditiert (Quelle: www.coe.int/portfolio). Portfolio-Modelle werden für verschiedene Nutzergruppen konzipiert; ausgerichtet z.B. auf deren Alter oder Bildungshintergrund.

Die akkreditierten Portfolios lassen sich in drei größere Gruppen einteilen:

- Portfolios für die schulische Verwendung
- Portfolios für Immigranten bzw. Migranten
- Portfolios für Erwachsene

Das Europäische Sprachenportfolio basiert auf dem im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen beschriebenen System der sechs Niveaustufen (A1, A2, B1, B2, C1 und C2) und setzt die darin enthaltenen Deskriptoren („Ich kann...“- bzw. „Can-Do“-Deskriptoren) um.

ZIELE DES EUROPÄISCHEN SPRACHENPORTFOLIOS

Erwachsene nehmen die Herausforderung einer neuen Sprache häufig sehr motiviert an. Im Laufe des Lernprozesses kann ihre hohe Anfangsmotivation aber schnell verloren gehen: manchmal, weil sie sich vorher nicht im Klaren waren, welches Ziel sie anstreben; manchmal, weil sie merken, dass Lernen einen längeren Atem benötigt. Andere Dinge des täglichen Lebens werden schnell wieder wichtiger als der Sprachkurs oder das Vorhaben mit der CD-ROM regelmäßig zu lernen.

Wird das Portfolio gleich zu Beginn des Lernprozesses eingesetzt, veranlasst das die Lerner sich sorgfältig und kontinuierlich mit den Motiven

und Zielen ihres Lernens zu befassen. Neben diesem vorrangigen Ziel des Europäischen Sprachenportfolios sind weitere wesentliche Ziele zu nennen:

- Die Lerner können sich mit Hilfe des Portfolios Klarheit über ihre persönlichen Lernziele verschaffen (siehe *Persönlicher Lernplan*).
- Die Lerner können sich mit Hilfe des Sprachenportfolios ihre Lernfortschritte vor Augen führen (siehe *Checklisten*).
- Das Portfolio bietet die Möglichkeit, sich mit Lernmethoden (siehe *Wege zum Sprachenlernen*) und kulturellen Erfahrungen auseinanderzusetzen (siehe *Dossier*).
- Das Portfolio bietet die Möglichkeit, Sprachkenntnisse nachzuweisen (siehe *Sprachenpass*). Es kann zwar formelle Zertifikate nicht ersetzen, aber anschauliche Informationen über vorhandene Spracherfahrungen und Sprachkompetenzen geben.
- Das Portfolio soll die Motivation zum lebenslangen Sprachenlernen auf Dauer unterstützen.
- Das Portfolio soll selbständiges Lernen fördern und unterstützen.

Die meisten Nutzer des Portfolios sammeln ihre ersten Erfahrungen mit dem Spracherwerb in einer eher formellen Situation wie Schule oder Sprachkurs, aber je weiter sie im Umgang mit dem Portfolio fortschreiten, umso selbständiger werden sie über ihren persönlichen Sprachlernprozess nachdenken und Gewinn aus dem Portfolio ziehen. Wie jeder Prozess braucht allerdings auch dieser Zeit.

Das Portfolio ist Eigentum der Lerner und wird von ihnen persönlich geführt und gestaltet – anfangs mit Hilfe und Unterstützung durch ihren Kursleiter, später selbständig.

Raster zur Selbstbeurteilung

	A1	A2	B1	B2	C1	C2
 Verstehen	Ich kann vertraute Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, wenn ich mich um bestimmte Fremde oder nur konkrete Dinge bemühe. Ich verstehe einfache Sätze, wenn sie langsam und deutlich gesprochen sind.	Ich kann einzelne Sätze und die gebräuchlichsten Wörter verstehen, wenn ich mich um wichtige Dinge bemühe. Ich verstehe die wesentlichen von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen.	Ich kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Reisen und der Freizeitkonversation geht. Ich verstehe die wesentlichen von längeren Mitteilungen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.	Ich kann längere Redebeiträge folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind und wenn Zusammenhänge nicht explizit sind. Ich verstehe die wesentlichen von längeren Mitteilungen und Spielfilme verstehen.	Ich kann längere, komplexe Sach- und literarische Texte verstehen und Stilunterschiede wahrnehmen. Ich kann Fachtexte und längere technische Aufträge verstehen. Ich kann mich in meinem Fachgebiet bewegen.	Ich habe kein/einzelne Schwierigkeit, gebräuchliche Sprache zu verstehen, auch wenn sie abstrakt oder in den Medien, nur etwas Zeit, mich an einem besonderen Akzent zu gewöhnen.
 Hören	Ich kann einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, z. B. auf Schildern, Plakaten oder in Katalogen.	Ich kann ganz kurze, einfache Texte lesen. Ich kann in einfachen Alltagssituationen (z. B. Anzeigen, Prospektent, Benzinpreisen oder Fahrplänen) Sprechern, Hörern oder Texten verstehen, wenn sie langsam und deutlich gesprochen werden.	Ich kann Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Alltags- oder Berufssprache vorkommt, in denen von Ereignissen, Hobbies, Arbeit, Reisen, aktuelle Berichter wird.	Ich kann Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibung oder einen bestimmten Sachverhalt, die wesentlichen zeitgenössische literarischen Prosaerzählungen verstehen.	Ich kann lange, komplexe Sach- und literarische Texte verstehen und Stilunterschiede wahrnehmen. Ich kann Fachtexte und längere technische Aufträge verstehen. Ich kann mich in meinem Fachgebiet bewegen.	Ich kann praktisch jede Art von gebräuchlichen Texten mühelos lesen, auch wenn sie abstrakt oder inhaltlich und sprachlich komplex sind, z. B. Handbücher, Prosatexte und literarische Werke.
 Lesen	Ich kann mich auf einfache Art verständigen, wenn mein Gesprächspartner bereit ist, etwas anders zu sagen, und mir dabei helfen kann. Ich kann einfache Fragen stellen und beantworten, sofern es sich um unmittelbar notwendige Dinge und um sehr vertraute Themen handelt.	Ich kann mich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen, direkten Austausch von Informationen und Grundfragen geht. Ich kann ein sehr kurzes Konversationsgespräch führen, verstanden aber normalerweise nicht genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.	Ich kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Ich kann ohne Vorbereitung ein Gespräch über Themen teilnehmen, die mich interessieren oder die ich mit Themen des Alltags wie Familie, Hobbies, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse bezieht.	Ich kann mich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler recht gut möglich ist. Ich kann mich in vertrauten Situationen auf meine eigenen Ausdrucksformen und meine Ansichten berufen und verteidigen.	Ich kann mich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter darauf achten zu müssen, Ich kann die Sprache im geschäftlichen und öffentlichen Leben verstehen und flexibel gebrauchen. Ich kann meine Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken und meine eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer verknüpfen.	Ich kann mich mühelos an allen Gesprächen und Diskussionen beteiligen und bin auch mit Redewendungen und umgangssprachlichen Wendungen gut vertraut. Ich kann mich in Diskussionen auch informelle Redewendungen genau ausdrücken, bei Ausdruckschwierigkeiten kann ich so relevanten Text wieder auflesen, dass man es kaum merkt.
 Sprechen	Ich kann mich auf einfache Art verständigen, wenn mein Gesprächspartner bereit ist, etwas anders zu sagen, und mir dabei helfen kann. Ich kann einfache Fragen stellen und beantworten, sofern es sich um unmittelbar notwendige Dinge und um sehr vertraute Themen handelt.	Ich kann mit einer Reihe von Sätzen und mit einfachen Mitteln z. B. meine Familie, andere Leute, meine Wohnsituation, meine Ausbildung und meine eigenen Hobbies und Hobbys beschreiben.	Ich kann in einfachen Zusammenhängen Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse oder meine Träume, Hoffnungen und Ziele zu beschreiben. Ich kann kurz erzählen und berichten. Ich kann eine Geschichte erzählen oder die Handlung eines Buches oder Films wiedergeben und meine Reaktionen beschreiben.	Ich kann zu vielen Themen aus meinen Interessensgebieten eine klare und detaillierte Darstellung zu einer aktuellen Frage erläutern und auf andere verschiedene und wichtige Aspekte und Möglichkeiten eingehen.	Ich kann komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und dabei Themenpunkte miteinander verbinden, bestimmte Aspekte besonders ausführen und meinen Beitrag angemessen abschließen.	Ich kann klar, flüssig und stilvoll mich dem jeweiligen Zweck angemessen schreiben, Ich kann an sprachliche Bedürfnisse und komplexe Bereiche oder Artikel verfassten, die einen Sachverhalt gut strukturiert darstellen und die ich erläutern und sich diese zu merken, Ich kann Fachtexte, literarische Werke schriftlich zusammenfassen.
 Zusammenhängendes Sprechen	Ich kann eine kurze einfache Postkarte schreiben, z. B. Ferienpläne, Ich kann auf Formulare, z. B. in Hotels, Namen, Adresse, Nationalität usw. eintragen.	Ich kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben, Ich kann einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z. B. mich für etwas zu bedanken.	Ich kann über Themen, die mir vertraut sind oder mich persönlich interessieren, einfach zusammenhängende Texte schreiben. Ich kann persönliche Briefe schreiben und dann von Erfahrungen und Eindrücken berichten.	Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Ich kann in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente und Beispiele darlegen. Ich kann mich in einem bestimmten Zusammenhang auf die Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.	Ich kann klar, flüssig und stilvoll mich dem jeweiligen Zweck angemessen schreiben, Ich kann an sprachliche Bedürfnisse und komplexe Bereiche oder Artikel verfassten, die einen Sachverhalt gut strukturiert darstellen und die ich erläutern und sich diese zu merken, Ich kann Fachtexte, literarische Werke schriftlich zusammenfassen.	
 Schreiben	Ich kann eine kurze einfache Postkarte schreiben, z. B. Ferienpläne, Ich kann auf Formulare, z. B. in Hotels, Namen, Adresse, Nationalität usw. eintragen.	Ich kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben, Ich kann einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z. B. mich für etwas zu bedanken.	Ich kann über Themen, die mir vertraut sind oder mich persönlich interessieren, einfach zusammenhängende Texte schreiben. Ich kann persönliche Briefe schreiben und dann von Erfahrungen und Eindrücken berichten.	Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Ich kann in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente und Beispiele darlegen. Ich kann mich in einem bestimmten Zusammenhang auf die Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.	Ich kann klar, flüssig und stilvoll mich dem jeweiligen Zweck angemessen schreiben, Ich kann an sprachliche Bedürfnisse und komplexe Bereiche oder Artikel verfassten, die einen Sachverhalt gut strukturiert darstellen und die ich erläutern und sich diese zu merken, Ich kann Fachtexte, literarische Werke schriftlich zusammenfassen.	



Im Abschnitt *Sprachniveaus* wird eingetragen, welches Niveau (A1, A2, B1, B2, C1 und C2) für welche Zieltätigkeiten erreicht wurde. Dies setzt einen möglichst selbstverständlichen Umgang mit den Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens voraus, den die Lerner unter Umständen erst durch die Arbeit mit dem Sprachenportfolio erlangen. Deswegen ist es für jeden Lerner unerlässlich, sich mit den Niveaustufen zu beschäftigen (z.B. anhand des *Rasters zur Selbstbeurteilung*). Die einzelnen Abschnitte der *Sprachenbiografie* können zwar zu jedem beliebigen Zeitpunkt bearbeitet werden, allerdings ist die Bearbeitung zum Anfang der Portfolioarbeit zu bevorzugen.

Der erste Teil der *Sprachenbiografie* (*Motive zum Sprachenlernen, Sprach-erfahrungen, Sprachprofil und Sprachniveaus*) dient vor allem dem Zweck, individuelle Spracherfahrungen zu veranschaulichen. In sehr persönlicher Form werden neben der sprachlichen Herkunft der Lerner auch Kenntnisse in anderen Sprachen als der gerade gelernten sowie sprachliche Aktivitäten außerhalb des Sprachkurses abgebildet.

WEGE ZUM SPRACHENLERNEN

Dieser Abschnitt umfasst die Fertigkeiten:

-  Hören
-  Lesen
-  Sprechen
-  Schreiben

sowie *Weitere Möglichkeiten* zur Unterstützung des Sprachenlernens. Ziel ist, dass sich die Lerner (wieder) mit Methoden des Sprachenlernens auseinandersetzen oder neue entdecken. Das Eintragen eigener Beispiele kann dabei helfen.



Hier bietet sich dem Kursleiter eine gute Möglichkeit, mit seiner Gruppe über Methoden des Sprachenlernens zu sprechen.

In der Praxis könnte das so aussehen: Im Unterricht wird an einer bestimmten Fertigkeit gearbeitet, z.B. Lesen. Es wird diskutiert, was den Lernern beim Lesen geholfen hat oder helfen könnte. Einer solchen Methodendiskussion sollte der Kursleiter an Hand dieses Portfolioabschnittes im Unterrichtsverlauf immer wieder Raum geben. Er soll dabei den Lernern Mut machen, sich „ihre“ Wege zu suchen und anzuwenden. Dabei sollte allen klar werden: Jeder lernt anders und nicht jede Lernmethode eignet sich für jeden Lerner.

CHECKLISTEN

Die Checklisten umfassen die Fertigkeiten:

-  Hören
-  Lesen
-  An Gesprächen teilnehmen
-  Zusammenhängendes Sprechen
-  Schreiben

in jeweils allen sechs Niveaustufen (A1, A2, B1, B2, C1 und C2). Wie im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen sind die Beschreibungen positiv gehalten: „Ich kann...“.

Die Checklisten sind eine Form der Selbsteinschätzung. Die Lerner sollen ihren Lernstand erkennen, einschätzen und dokumentieren. So wird ihnen ihr Kenntnisstand transparenter als bei Fremdbeurteilung. Wem das Prinzip der Selbsteinschätzung nicht vertraut ist oder nicht ausreicht, der möchte möglicherweise durch Vergleich mit einem Test (Fremdbeurteilung) seine Selbsteinschätzung objektivieren.

Zu Beginn der Arbeit mit dem Sprachenportfolio werden die Checklisten ausgefüllt. Damit wird der Ausgangspunkt des Lernens (wo stehe ich?)



deutlich. Es bietet sich an, einen Sprachkurs oder ein Semester auch so zu beenden, um Lernfortschritte zu dokumentieren.

Jeder Deskriptor („Ich kann...“) ist mit einem Beispiel unterlegt. Um das Verständnis zu erleichtern, sollten Kursleiter oder Lerner diese durch Beispiele aus der jeweiligen Zielsprache ergänzen (siehe auch *Deskriptoren* („Ich kann...“) und *Checklisten*).

Die Checklisten sollten in regelmäßigen Abständen – zu Hause oder im Kurs – ausgefüllt werden, um Fortschritte aufzuzeigen. Dem Kursleiter hilft das Ausfüllen der Checklisten im Kurs und die anschließende Diskussion bei der Kursevaluation zum Abschluss der Lehrveranstaltung (Sprachkurs oder Semester) und bei der Kontrolle, inwieweit er sein Lehrziel und die Lernziele der Lerner erreicht hat (siehe auch *Lernziele und Persönlicher Lernplan*).

Die im Europäischen Sprachenportfolio für Erwachsene verwendeten Symbole haben folgende Bedeutungen:

- ++ Ich kann das sehr gut
- + Ich kann das gut, mache aber noch Fehler oder benötige Hilfsmittel (Wörterbuch)
- ! Das fällt mir noch schwer

PERSÖNLICHER LERNPLAN

Der letzte Abschnitt der Sprachenbiografie ist der *Persönliche Lernplan*. Lerner haben hier die Möglichkeit, sich selbst Lernziele zu setzen. Wichtig ist, dass sie sich damit auseinander setzen, wie sie das Ziel erreichen (können).

Um festzustellen, ob die Bedürfnisse der Lerner im Sprachkurs berücksichtigt werden oder ob die Lehrziele anzupassen sind, werden die Ziele regelmäßig besprochen.

Die Lerner sollten ermutigt werden, auch Lernziele außerhalb des Sprachkurses zu wählen, die dann Bestandteil individueller Förderung im Kurs sein sollten (siehe *Lernziele und Persönlicher Lernplan*).

DOSSIER

Im Dossier sammeln die Lerner für sie wichtige Dokumente zum Sprachenlernen. Die Aufstellung zeigt, dass damit nicht nur formelle Dokumente gemeint sind:

- Zertifikate, Beurteilungen, Auszeichnungen, Teilnahmebescheinigungen
- Texte und Präsentationen aus ihrer Arbeitswelt
- Texte, die sie selbst geschrieben haben
- Texte, die sie besonders ansprechen (z.B. literarische Texte, Zeitungsartikel, Fachtexte etc.)
- Titel von Liedern, Hörspielen oder Filmen, die sie zum Sprachen lernen angeregt oder sprachlich herausgefordert haben und die sie nicht vergessen möchten
- Begegnungen mit Menschen anderer Sprachen im Ausland
- Begegnungen mit Menschen anderer Sprachen im Inland

Das Dossier soll dabei nicht nur Texte umfassen, die von den Lernern selbst produziert worden sind, sondern kann auch Materialien enthalten, die sie wesentlich beeinflusst oder beeindruckt haben. Die Lerner sollen diese Dokumente entweder in den Listen zusammenfassen oder die Materialien auch im Dossier abheften.

Die Arbeit mit den Tabellen *Begegnungen mit Menschen anderer Sprachen* erfordert im vorliegenden Leitfaden noch einen gesonderten Hinweis. Im Miteinander von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Sprachen und Kulturkreise kann es zu Missverständnissen kommen. Diese Missverständnisse scheinen zunächst vordergründig auf mangelnden Sprachkenntnissen zu beruhen, haben aber oftmals andere Ursachen. Schließlich läuft der entscheidende Teil in der Kommunikation über nonverbale und paraverbale Elemente (z.B. Gestik und Mimik) ab. Wichtig ist daher mit dem Sprachenlernen auch Sensibilität für unterschiedlich kulturell bedingtes Sprechen, Denken und Handeln zu erwerben. Hier ist es Aufgabe des Kursleiters, Hilfestellung zu leisten und dem Lerner zu verdeutlichen, dass das Lernen der anderen Sprache, die Auseinander-

setzung mit ihr, immer auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Sprache und dem eigenen kulturellen Hintergrund ist. Die Rubrik *Begegnungen mit Menschen anderer Sprachen* ist der Ort, an dem der Lerner seine interkulturellen Erfahrungen, die er beim Sprachenlernen gesammelt hat, dokumentieren kann. Hier kann er sich kulturell mit dem/n Land/Ländern der Zielsprache/n auseinandersetzen und auch landeskundliche Informationen und Aspekte, die ihn zu dieser Auseinandersetzung angeregt haben, auflisten.

Wenn bei der Einführung des Europäischen Sprachenportfolios mit dem Dossier begonnen wird, kann die Arbeit zu einer Art Bestandsanalyse führen und mit *Motive zum Sprachenlernen* verknüpft werden.

DER SPRACHENPASS

Der Sprachenpass ist eine Zusammenfassung der Arbeit mit dem Europäischen Sprachenportfolio. In ihm werden die in den Checklisten ermittelten Sprachniveaus festgehalten und alle formellen Qualifikationen nachgewiesen.

Er dient damit, ohne dass die Lerner einen Einblick in ihre persönlichen Portfolios geben müssen, als Nachweis z.B. bei Bewerbungen oder bei beruflichen Veränderungen, bei Aufnahme von Kursen in der Weiterbildung oder beim Wechsel von Bildungseinrichtungen.

Es lässt sich ablesen, ob eine bestimmte Niveaustufe erreicht wurde, aber nicht, wie viel Zeitaufwand damit verbunden war.

Form und Inhalt des Sprachenpasses sind vom Europarat vorgegeben. Der Sprachenpass des Europäische Sprachenportfolio für Erwachsene ist daher leicht mit anderen Sprachenpassen vergleichbar.



HINWEISE UND IDEEN ZUR ARBEIT MIT DEM EUROPÄISCHEN SPRACHENPORTFOLIO FÜR ERWACHSENE

SELBSTEINSCHÄTZUNG

Die Ergebnisse der Selbsteinschätzung sollten im Unterricht thematisiert werden, weil es Erwachsenen mitunter schwer fällt, sich selbst einzuschätzen und auch Kursleitern nicht immer klar ist, was sie mit der Selbsteinschätzung ihrer Lerner anfangen sollen. Dabei bietet die Verwendung des Sprachenportfolios die Chance zu verdeutlichen, wie weit die Gruppe und der Einzelne schon gekommen sind und woran sie noch arbeiten müssen. Wenn sich z.B. bei der Selbsteinschätzung ein Defizit in einer oder mehreren Fertigkeiten ergibt, muss der Kursleiter auf die individuellen Bedürfnisse und/oder Defizite eingehen. Hier bietet sich binnendifferenziertes Arbeiten im Kurs an. Auch eine intensivere Arbeit zu Hause ist denkbar.

OBJEKTIVITÄT

Nicht selten wird diskutiert, wie objektiv und zuverlässig die Selbsteinschätzung ist. Die kontinuierliche Arbeit am Europäischen Sprachenportfolio führt zu immer größerer Kompetenz, sich realistisch einzuschätzen. Für manchen Lerner wird die Selbsteinschätzung Anlass sein, sich einem objektivierten Verfahren (z.B. einer Prüfung) zu stellen.

ZIELGRUPPEN

Eines der Ziele des Europäischen Sprachenportfolio ist es, Fortschritte im Sprachenlernen zu dokumentieren, ohne dass formelle Abschlüsse erreicht werden müssen.

Durch die Arbeit am Europäischen Sprachenportfolio wird den Lernern bewusst, dass es nicht um eine ständige Anhebung des Niveaus gehen muss. Ziele können auch sein, das erreichte Niveau zu erhalten oder im

Umgang mit der Sprache sicherer zu werden. Dieser Aspekt ist insbesondere wichtig, wenn Lerner die Arbeit am Europäischen Sprachenportfolio ablehnen, weil sie kein berufliches Interesse am Sprachenlernen haben oder „nur zum Spaß“ lernen. Selbst älteren Lernern kann die Dokumentation ihrer Leistungen als Motivation dienen, auch wenn der soziale Aspekt des Sprachenlernens in der Gruppe als Motivation im Vordergrund steht.

VERWENDUNG DER MUTTERSPRACHE IM SPRACHENPORTFOLIO

Im Europäischen Sprachenportfolio wird bewusst in der Muttersprache gearbeitet, auch wenn einige Lerner meinen, die Zeit im Sprachkurs sei zu kostbar für muttersprachliche Aktivitäten. Sie übersehen, dass es darum geht, den Prozess des Sprachenlernens besser zu verstehen und Fortschritte zu verdeutlichen. Das Sprachenportfolio dient nicht der Sprachvermittlung und kann ein Lehrwerk nicht ersetzen.

Darüber hinaus soll ein Portfolio nicht nur für eine Sprache ausgefüllt werden, sondern für alle erlernten Sprachen. Deshalb ist es nicht sinnvoll, das Sprachenportfolio in der Zielsprache auszufüllen. Allerdings kann der Kursleiter einige „Tricks“ anwenden, um die Zielsprache auch bei der Arbeit mit dem Sprachenportfolio einfließen zu lassen: siehe *Deskriptoren („Ich kann...“)* und *Checklisten, Lernmethoden (Wege zum Sprachenlernen)* und *Nutzen des Dossiers*.

MEHRSPRACHIGKEIT

Wenn eine neue Sprache erlernt wird, können Erwachsene in der Regel auf Vorerfahrungen beim Sprachenlernen zurückgreifen. Auch Kenntnisse über die Muttersprache können unter Umständen beim Lernen der neuen Sprache helfen. Jedoch ist Sprachenlernern selten bewusst, welche Parallelen sie ziehen und welches Wissen und welche Vorerfahrungen sie nutzen können. Es ist notwendig, dass der Kursleiter den Lernern hilft, Vergleiche zwischen den Sprachen zu ziehen (z.B. Internationalismen, Einflüsse der Zielsprache auf den Wortschatz der Muttersprache, aber

auch Fallstricke wie „False Friends“). Auch sollte der Kursleiter den Lernern helfen, bereits angewendete Wege und Methoden zum Sprachenlernen auf die neue Sprache anzuwenden. Das Sprachenportfolio bietet hierbei mehrere Möglichkeiten.

Zum einen kann im Bereich *Sprachenbiographie* bei der Diskussion über *Motive zum Sprachenlernen* sowie bei den *Spracherfahrungen* und beim *Sprachenprofil* über Vorerfahrungen diskutiert werden. Die Lerner können darüber reflektieren, was ihnen beim Erlernen einer anderen Sprache Freude gemacht hat, was ihnen leicht und was ihnen schwer gefallen ist. Das ist eine wichtige Diskussion, um mögliche Lernbarrieren zu erkennen und abzubauen, denn negative Lernerfahrungen können (unbewusst) das neue Lernen beeinflussen.

Zum anderen sollte man die Lerner veranlassen, die *Checklisten* nicht nur für die gerade zu lernende Sprache auszufüllen. Hier sei erneut erwähnt, dass das Sprachenportfolio für mehrere Sprachen verwendet werden kann. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Lerner momentan nur eine oder mehrere Sprachen lernt oder vor einiger Zeit gelernt hat.

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE/ZWEITSPRACHE

Das Sprachenportfolio für Erwachsene eignet sich auch für die Verwendung in Deutschkursen. Die Lerner müssen hier jedoch in der Zielsprache mit dem Sprachenportfolio arbeiten. Das setzt eine wesentlich stärkere Unterstützung durch den Kursleiter voraus. Insbesondere die Interpretation der Deskriptoren muss intensiv mit Beispielen aus dem tatsächlichen Kursgeschehen verknüpft werden (siehe auch *Deskriptoren („Ich kann...“) und Checklisten*).

Gleichzeitig sollte die Arbeit im Bereich *Sprachenbiographie* unbedingt auf die Vorerfahrungen der Sprachenlerner eingehen. Viele Teilnehmer in Deutschkursen haben bereits eine oder mehrere andere Sprachen gelernt (siehe *Mehrsprachigkeit*). Die Sprache im Zielland zu lernen ist dabei für diese Erwachsenen stellenweise mit negativen Erfahrungen verbunden. Sich tagtäglich in einer Sprache verständigen zu müssen, die man noch nicht oder nicht ausreichend beherrscht, wird unter Umständen als schwierig oder sogar beängstigend empfunden. Zusätzlich schlägt den Deutschlernern zuweilen neben anderen Vorurteilen (z.B. dem Äußeren)

entgegen, dass Sprachkompetenz mit intellektuellen Fähigkeiten gleichgesetzt wird. Hier muss der Kursleiter vor allem ermutigen: Durch die Diskussion über Vorerfahrungen im Sprachenlernen kann er das „Ich kann“ dem „Ich kann nicht ...“ entgegensetzen.

■ DESKRIPTOREN („ICH KANN...“) UND CHECKLISTEN

Um den Umgang mit den Deskriptoren der Checklisten transparenter zu gestalten, sollte eine Diskussion darüber, was bereits beherrscht wird, erst einmal unabhängig vom Europäischen Sprachenportfolio erfolgen. In Gruppenarbeit werden Beispiele zu den jeweiligen Themen/Deskriptoren in der Zielsprache formuliert. Dadurch wird die anschließende Arbeit mit den Checklisten konkreter und die Arbeit am Portfolio durch ein Einbeziehen der Zielsprache mit den tatsächlichen Kursinhalten verknüpft.

Die Arbeit mit den Checklisten wird dann wie folgt weitergeführt: Die Lerner suchen sich ein oder zwei Deskriptoren (z.B. *Wegbeschreibung*) pro Fertigkeit (z.B. *Sprechen*), die sie beherrschen möchten, aus und tragen dazu das Ausgangsdatum ein. Nun kann an diesem Deskriptor für einige Zeit stärker

Listening	
	Hören
Sprache: <i>Englisch</i>	
Stufe A1	Datum 
<p>Ich kann vertraute alltägliche Wendungen verstehen. z.B. <i>wenn sich jemand vorstellt, mich begrüßt oder sich von mir verabschiedet</i></p> <p>Ich kann einfache Hinweise und Warnungen verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird. z.B. <i>„Bitte hinten anstellen!“, „Vorsicht!“ oder „Achtung, das ist gefährlich!“</i></p> <p>Ich kann sehr einfache Fragen verstehen. z.B. <i>nach meinem Namen</i></p> <p>Ich kann kurze Erklärungen verstehen, wenn langsam gesprochen wird und Mimik und Gestik zu Hilfe genommen werden. z.B. <i>wenn mir im Supermarkt jemand erklärt, wo ich die Getränke finde</i></p> <p>Ich kann Zeit und Ortsangaben verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird. z.B. <i>eine einfache Terminmitteilung von Freunden oder Kollegen (Treffen, Samstag, 20.00 Uhr)</i></p>	

gearbeitet werden. Wenn die Aufgabe „gemeistert“ ist, wird das neue Datum eingetragen und von den Lernern neue Ziele formuliert.

Wünschenswert ist eine Erweiterung der Lerninhalte über die Deskriptoren hinaus (siehe *Lernziele und Persönlicher Lernplan*).

Bei der Arbeit mit den Deskriptoren werden durch die Verknüpfung der entsprechenden Inhalte Verbindungen zwischen diesen und den Lehrmaterialien hergestellt. Werden dann erneut auch die Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens ins Spiel gebracht, wird die Fähigkeit der Lerner zur Selbsteinschätzung gestärkt.

LERNZIELE UND PERSÖNLICHER LERNPLAN

The image shows a 'Personal Learning Plan' form. At the top, it says 'Personal Learning Plan' and 'Persönlicher Lernplan'. Below that, there is a section for 'Sprache(n):'. The main part of the form is a table with four columns: 'Welche Ziele will ich erreichen?', 'In welchem Zeitraum?', 'Wie mache ich das?', and 'Erledigt?'. There are two rows of data in the table. The first row has the goal 'Mich mit meinen türkischen Nachbarn besser unterhalten können', a time frame of 'in 6 Monaten', and two tasks: '- Zum Stadtteil-Stammstisch gehen' and '- VRG-Kurs besuchen'. The second row has the goal 'Tandem-Partner suchen' and the task '- Tandem-Partner suchen'. Both rows have checkmarks in the 'Erledigt?' column. Below the table, there is a section for 'Tipps meiner Kursleiterin/meines Kursleiters:' with a small icon of a hand pointing to a line. At the bottom, there is a small note: '© Universität Erlangen-Nürnberg / Erlangen-Nürnberg - Sprachkollaborium - Persönlicher Lernplan'.

Es gibt zwei unterschiedliche Arten von Zielen:

- Ziele des Kurses
= die Lehrziele,
- individuelle, persönliche Lernziele, die von den Lehrzielen abweichen können.

Beide Zielarten können sowohl kurz- als auch langfristig geplant und bearbeitet werden. Der Kursleiter muss in seiner Unterrichtsgestaltung die unterschiedlichen Ziele in Einklang bringen.

Lehrziele

Am Beginn jedes größeren Abschnitts (z.B. zu Beginn eines Semesters) sollten die Lernziele für den Kurs besprochen werden. Man kann sie auf einem Poster festhalten und im Kursverlauf immer wieder überprüfen. Es können auch Zielsetzungen ausgeschlossen werden (z.B. das Schreiben von Bewerbungen). Im Mittelpunkt sollten aber die tatsächlichen

Kommunikationsbedürfnisse der Gruppe stehen, das könnte beispielweise die Vertiefung bestimmter Wortfelder (z.B. Vokabular für einen Restaurantbesuch) und damit verbundener Strukturen sein. Es sollten Ziele gewählt werden, die in einem festzusetzenden Zeitrahmen (z.B. bis Weihnachten, bis zum Ende des Semesters, etc.) erreichbar sind. Der Kursleiter muss diese Ziele im Auge behalten und verstärkt an ihnen arbeiten. Die Lerner fühlen sich so in ihren Bedürfnissen ernst genommen, was langfristig Motivation und Zufriedenheit erhöht.

Persönliche Lernziele

Persönliche Ziele können zum Teil erheblich von Lehrzielen abweichen. Der Kursleiter muss versuchen, sie herauszufinden. Dafür lässt sich der *Persönliche Lernplan* nutzen.

Jeder Lerner sollte motiviert werden sich konkrete Ziele zu setzen. Dies kann in Form von „Ich kann...“-Beschreibungen erfolgen: *„am Ende des Semesters kann ich einen formellen Brief schreiben“*, *„beim nächsten Urlaub kann ich im Restaurant bestellen“*, *„bis Weihnachten kann ich über meinen Beruf berichten“*.

Der Kursleiter sollte überlegen, wie die persönlichen Lernziele in den Unterricht einbezogen werden können. Wenn Lerner ähnliche Ziele haben, könnte der Kursleiter binnendifferenziert oder in Gruppen arbeiten lassen. In regelmäßigen Abständen könnte „Projektzeit“ in den Kurs eingeplant werden, d.h. die Lerner arbeiten eine gewisse Zeit selbständig oder in kleinen Gruppen an individuellen Projekten. Mehrere Lerner könnten z.B. ein Telefongespräch erarbeiten und dieses dann simulieren. Je nach Zielsetzung könnten diese Textbausteine eher beruflichen, privaten oder touristischen Charakter haben. Möglich wäre auch, dass Lerner Muster für Briefe aus mehreren Lehrbüchern zusammentragen und im Kurs vorstellen. Ein Lerner möchte vielleicht Liedtexte übersetzen oder Geschichten lesen können. Durch regelmäßige Projekte werden sich Lerner ihrer Bedürfnisse bewusster, suchen selbständig nach „Aufgaben“ und übernehmen so Mitverantwortung für die Lerninhalte.

Es ist nicht immer möglich, allen Lernern jeder Zeit gerecht zu werden. Die Bereitschaft sich auf Themen einzulassen, die sie zunächst nicht interessieren, wächst, wenn ihnen deutlich wird, dass sie auch mit ihren eigenen Lernzielen zum Zuge kommen.

■ LERNMETHODEN (WEGE ZUM SPRACHENLERNEN)

Es ist bereits kurz dargestellt worden, dass Gespräche über *Wege zum Sprachenlernen* im Unterricht wichtig sind. Beispielsweise können die Lerner für den Bereich Hören Höraktivitäten aus dem Lehrwerk zusammentragen (z.B. Telefongespräche, Radioprogramme, Interviews, etc.). In Gruppen diskutieren sie, welche dieser Aktivitäten ihnen besonders leicht oder schwer fallen. Außerdem warum bestimmte Hörstrategien das Verstehen in diesen Situationen erleichtern. So können die Lerner konkret über Lernhilfen nachdenken und die Bereitschaft, neue Strategien auszuprobieren, wächst. Alle können anschließend die entsprechende Seite im Sprachenportfolio ausfüllen.

Die Diskussion kann auf höheren Niveaustufen in der Zielsprache erfolgen.

■ NUTZEN DES DOSSIERS

Erwachsene müssen sehr wahrscheinlich vom Nutzen des Dossiers überzeugt werden. Dazu muss zuerst besprochen werden, wie ein Dossier aussehen könnte. Formelle Nachweise von Sprachkenntnissen lassen sich unmittelbar zuordnen. Andere „Nachweise“ bereits vorhandener Sprachkenntnisse (z.B. Briefe, Aufsätze, Projekte, CDs) können besprochen und dann in die Listen eingetragen werden. Das Dossier soll widerspiegeln, was die Lerner bereits können, aber auch, was sie zum Lernen motiviert und voranbringt.

Obwohl das Europäische Sprachenportfolio Eigentum der Lerner ist, kann es – ihr Einverständnis vorausgesetzt – in die Kursdiskussion über das Lernen einbezogen werden. Die Lerner könnten sich ihre Dossiers gegenseitig vorstellen, indem sie über die darin hinterlegten Dokumente sprechen (z.B. einen Liedtext, der mich zum Lernen angeregt hat oder Begegnungen mit anderen Menschen).

Auf höheren Niveaustufen kann das in der Zielsprache erfolgen.

■ LERNERAUTONOMIE

Das Europäische Sprachenportfolio zielt auf die Stärkung des lebenslangen und autonomen Lernens ab. Lernhilfen sind ein wichtiger Weg, Lerner zu mehr Selbständigkeit beim Lernen zu führen. Die Lerner sollten motiviert werden

- herauszufinden, welcher Lerntyp sie sind,
- welche Aktivitäten ihnen beim Lernen besonders hilfreich sind (z.B. Lesen, Meinungs austausch, Gruppenarbeit, Zettel in der Wohnung, etc.),
- eigene Lernziele und Wege dahin festzulegen,
- anderen Lernern zu helfen (siehe *Projektzeit* im Abschnitt *Lernziele und Persönlicher Lernplan*),
- für sich selbst Aufgaben festzulegen,
- die eigenen (Haus-)Arbeiten aber auch die der anderen Lerner zu kontrollieren,
- sich gegenseitig einzuschätzen,
- Lernaufgaben für die ganze Gruppe zu entwickeln (z.B. ein Rätsel, ein Rollenspiel, einen Grammatiktest oder eine Wortschatzübung).

■ ZEITAUFWAND

Der (zusätzliche) Zeitaufwand, der sich durch die Arbeit am Europäischen Sprachenportfolio ergibt, ist geringer als oft angenommen. Bei der Einführung des Europäischen Sprachenportfolios ist es sicher notwendig, die Lerner kurz über Grundidee und die Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens zu informieren. Die Teile des Europäischen Sprachenportfolios für Erwachsene werden zunächst beschrieben, bevor später konkret mit einzelnen Teilen gearbeitet wird. Dafür sollte der Kursleiter immer einen praktischen Ansatz wählen und theoretische, leicht verwirrende Diskussionen vermeiden.

NOTIZEN



COUNCIL OF EUROPE CONSEIL DE L'EUROPE

European Language Portfolio

Portfolio européen des langues

Sprachenpass Language Passport



Der 1949 gegründete Europarat ist eine zwischenstaatliche Organisation mit ständigem Sitz in Strasbourg, Frankreich. Sein Hauptanliegen ist es, Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit zu gewährleisten. Der Europarat dient 800 Millionen Menschen in 46 Staaten.

Zu seinen Hauptzielen gehört es, basierend auf gemeinsamen Werten, einschließlich Toleranz und Respekt für kulturelle und sprachliche Unterschiede, am Aufbau eines besseren Europas mitzuwirken. Er fördert das Europäische Sprachenportfolios als praktisches Mittel, um Menschen jeden Alters und Hintergrundes zu helfen, Sprachen zu lernen und sich mit anderen Kulturen zu befassen. Das ELP ist auch ein Mittel, um Sprachkenntnisse auf klarem und verständlichem Weg durch das Europäische System der sechs Niveaustufen zu präsentieren, egal auf welchem Niveau diese bestehen oder wie sie erlangt wurden.

Kontakt:

Language Policy Division
Generaldirektion IV
Europarat, Straßburg, Frankreich
Internetseite: <http://www.coe.int/portfolio>
© 2000 Europarat, Straßburg, Frankreich

Dieser Sprachenpass ist Teil des Europäischen Sprachenportfolios (ESP), herausgegeben vom:

The Council of Europe is a political intergovernmental organisation founded in 1949 with its permanent headquarters in Strasbourg, France. Its mission is to guarantee democracy, human rights and justice in Europe. Today it serves 800 million people in 46 states.

The Council of Europe aims to build a greater Europe based on shared values, including tolerance and respect for cultural and linguistic diversity. It promotes the use of the European Language Portfolio as a practical means of helping people of all ages and backgrounds to learn more languages and engage with other cultures. The ELP is also a means of presenting language skills, at any level and however acquired, in a clearly understandable way, using a common European system of six proficiency levels.

Contact:

Language Policy Division
Directorate General IV
Council of Europe, Strasbourg, France
Web site: <http://www.coe.int/portfolio>
© 2000 Council of Europe, Strasbourg, France

This Language Passport is part of the European Language Portfolio (ELP) issued by:



Europäisches Sprachenportfolio: akk. Modell Nr. 77.2006
European Language Portfolio: accredited model No. 77.2006

Herausgegeben vom/Awarded to

Thüringer Volkshochschulverband e.V.
Thüringen, Bundesrepublik Deutschland/
Thuringia, Federal Republic of Germany

Diese Europäische Sprachenportfolio beruht auf den allgemeinen Prinzipien und Richtlinien.

RAT FÜR KULTURELLE ZUSAMMENARBEIT
BILDUNGS-AUSSCHUSS - VALIDIERUNGS-AUSSCHUSS

This model conforms to common Principles and Guidelines.
STEERING COMMITTEE FOR EDUCATION – ELP VALIDATION COMMITTEE

Sprachenpass

Dieser Sprachenpass gibt einen Überblick über Sprachkompetenzen, entsprechende Abschlüsse und über sprachliche sowie interkulturelle Erfahrungen. Er ist Teil eines Europäischen Sprachenportfolios, welches aus einem Sprachenpass, einer Sprachenbiografie und einem Dossier besteht. Das Dossier dokumentiert und veranschaulicht Erfahrungen und Arbeitsergebnisse. Die Sprachkompetenzen folgen den Niveaustufen des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen: Lernen, Lehren, Beurteilen“. Im Sprachenpass sind diese Stufen im Raster zur Selbstbeurteilung dargestellt.

Dieser Pass wird empfohlen für Nutzer ab 16 Jahren.

Der Pass enthält Angaben zu allen Sprachen, in denen der Besitzer Sprachkompetenzen hat. Im Pass befinden sich unter anderem

- das Profil der Sprachfertigkeiten gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen
- eine Zusammenfassung des Sprachenlernens und der interkulturellen Erfahrungen
- ein Überblick über Zertifikate und Abschlüsse

Falls Sie weiter Informationen oder Unterstützung benötigen und mehr über die Kompetenzstufen des GER in anderen Sprachen erfahren wollen, besuchen Sie bitte die Internetseiten des Europarates: <http://www.coe.int/portfolio>

Name: _____

Language Passport

This document is a record of language skills, qualifications and experiences. It is part of a European Language Portfolio which consists of a Passport, a Language Biography and a Dossier containing materials which document and illustrate experiences and achievements. Language skills are defined in terms of levels of proficiency presented in the document «A Common European Framework of reference for languages: learning, teaching, assessment». The scale is illustrated in this Language Passport (Self-assessment grid).

This Language Passport is recommended for adult users (16+).

The Language Passport lists the languages that the holder has some competence in. The contents of this Language Passport are as follows:

- a profile of language skills in relation to the Common European Framework
- a résumé of language learning and intercultural experiences
- a record of certificates and diplomas

For further information, guidance and the levels of proficiency in a range of languages, consult the Council of Europe web site: <http://www.coe.int/portfolio>

Foto

Profil der Sprachfertigkeiten

Profile of Language Skills

Muttersprachen
Mother-tongue(s)

Weitere Sprachen
Other languages

Selbstinschätzung
Self-assessment



Hören
Listening



An Gesprächen teilnehmen
Spoken interaction



Schreiben
Writing



Lesen
Reading



Zusammenhängendes Sprechen
Spoken production

Sprache Language

Sprache Language

	A1	A2	B1	B2	C1	C2

Beispiel Example

Sprache Language

	A1	A2	B1	B2	C1	C2

Sprache Language

	A1	A2	B1	B2	C1	C2

Name _____
 Name _____

Selbstbeurteilung
 Self-assessment

 Hören
 Listening

 An Gesprächen teilnehmen
 Spoken interaction

 Schreiben
 Writing

 Lesen
 Reading

 Zusammenhängendes Sprechen
 Spoken production

Sprache Language _____

	A1	A2	B1	B2	C1	C2
						
						
						
						
						

Sprache Language _____

	A1	A2	B1	B2	C1	C2
						
						
						
						
						

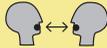
Sprache Language _____

	A1	A2	B1	B2	C1	C2
						
						
						
						
						

Sprache Language _____

	A1	A2	B1	B2	C1	C2
						
						
						
						
						

Raster zur Selbstbeurteilung

	A1	A2	B1
<p>Verstehen</p>  <p>Hören</p>	<p>Ich kann vertraute Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, die sich auf mich selbst, meine Familie oder auf konkrete Dinge um mich herum beziehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen.</p>	<p>Ich kann einzelne Sätze und die gebräuchlichsten Wörter verstehen, wenn es um für mich wichtige Dinge geht (z. B. sehr einfache Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Ich verstehe das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen.</p>	<p>Ich kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Ich kann vielen Radio- oder Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse und über Themen aus meinem Berufs- oder Interessengebiet die Hauptinformationen entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.</p>
 <p>Lesen</p>	<p>Ich kann einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, z. B. auf Schildern, Plakaten oder in Katalogen.</p>	<p>Ich kann ganz kurze, einfache Texte lesen. Ich kann in einfachen Alltagstexten (z. B. Anzeigen, Prospekten, Speisekarten oder Fahrplänen) konkrete, vorhersehbare Informationen auffinden und ich kann kurze, einfache persönliche Briefe verstehen.</p>	<p>Ich kann Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Alltags- oder Berufssprache vorkommt. Ich kann private Briefe verstehen, in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird.</p>
<p>Sprechen</p>  <p>An Gesprächen teilnehmen</p>	<p>Ich kann mich auf einfache Art verständigen, wenn mein Gesprächspartner bereit ist, etwas langsamer zu wiederholen oder anders zu sagen, und mir dabei hilft zu formulieren, was ich zu sagen versuche. Ich kann einfache Fragen stellen und beantworten, sofern es sich um unmittelbar notwendige Dinge und um sehr vertraute Themen handelt.</p>	<p>Ich kann mich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen, direkten Austausch von Informationen und um vertraute Themen und Tätigkeiten geht. Ich kann ein sehr kurzes Kontaktgespräch führen, verstehe aber normalerweise nicht genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.</p>	<p>Ich kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Ich kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die mir vertraut sind, die mich persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse beziehen.</p>
 <p>Zusammenhängendes Sprechen</p>	<p>Ich kann einfache Wendungen und Sätze gebrauchen, um Leute, die ich kenne, zu beschreiben und um zu beschreiben, wo ich wohne.</p>	<p>Ich kann mit einer Reihe von Sätzen und mit einfachen Mitteln z. B. meine Familie, andere Leute, meine Wohnsituation, meine Ausbildung und meine gegenwärtige oder letzte berufliche Tätigkeit beschreiben.</p>	<p>Ich kann in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse oder meine Träume, Hoffnungen und Ziele zu beschreiben. Ich kann kurz meine Meinungen und Pläne erklären und begründen. Ich kann eine Geschichte erzählen oder die Handlung eines Buches oder Films wiedergeben und meine Reaktionen beschreiben.</p>
<p>Schreiben</p>  <p>Schreiben</p>	<p>Ich kann eine kurze einfache Postkarte schreiben, z. B. Feriengrüße. Ich kann auf Formularen, z. B. in Hotels, Namen, Adresse, Nationalität usw. eintragen.</p>	<p>Ich kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Ich kann einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z. B. um mich für etwas zu bedanken.</p>	<p>Ich kann über Themen, die mir vertraut sind oder mich persönlich interessieren, einfache zusammenhängende Texte schreiben. Ich kann persönliche Briefe schreiben und darin von Erfahrungen und Eindrücken berichten.</p>



B2

C1

C2

<p>Ich kann längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn mir das Thema einigermaßen vertraut ist. Ich kann am Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen verstehen. Ich kann die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.</p>	<p>Ich kann längeren Redebeiträgen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind und wenn Zusammenhänge nicht explizit ausgedrückt sind. Ich kann ohne allzu große Mühe Fernsehsendungen und Spielfilme verstehen.</p>	<p>Ich habe keinerlei Schwierigkeit, gesprochene Sprache zu verstehen, gleichgültig ob "live" oder in den Medien, und zwar auch, wenn schnell gesprochen wird. Ich brauche nur etwas Zeit, mich an einen besonderen Akzent zu gewöhnen.</p>
<p>Ich kann Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibenden eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten. Ich kann zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen.</p>	<p>Ich kann lange, komplexe Sachtexte und literarische Texte verstehen und Stilunterschiede wahrnehmen. Ich kann Fachartikel und längere technische Anleitungen verstehen, auch wenn sie nicht in meinem Fachgebiet liegen.</p>	<p>Ich kann praktisch jede Art von geschriebenen Texten mühelos lesen, auch wenn sie abstrakt oder inhaltlich und sprachlich komplex sind, z. B. Handbücher, Fachartikel und literarische Werke.</p>
<p>Ich kann mich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler recht gut möglich ist. Ich kann mich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und meine Ansichten begründen und verteidigen.</p>	<p>Ich kann mich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Ich kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben wirksam und flexibel gebrauchen. Ich kann meine Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken und meine eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer verknüpfen.</p>	<p>Ich kann mich mühelos an allen Gesprächen und Diskussionen beteiligen und bin auch mit Redewendungen und umgangssprachlichen Wendungen gut vertraut. Ich kann fließend sprechen und auch feinere Bedeutungsnuancen genau ausdrücken. Bei Ausdrucksschwierigkeiten kann ich so reibungslos wieder ansetzen, dass man es kaum merkt.</p>
<p>Ich kann zu vielen Themen aus meinen Interessengebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben. Ich kann einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.</p>	<p>Ich kann komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und dabei Themenpunkte miteinander verbinden, bestimmte Aspekte besonders ausführen und meinen Beitrag angemessen abschließen.</p>	<p>Ich kann Sachverhalte klar, flüssig und im Stil der jeweiligen Situation angemessen darstellen und erörtern; ich kann meine Darstellung logisch aufbauen und es so den Zuhörern erleichtern, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken.</p>
<p>Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Ich kann in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Ich kann die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.</p>	<p>Ich kann mich schriftlich klar und gut strukturiert ausdrücken und meine Ansicht ausführlich darstellen. Ich kann in Briefen, Aufsätzen oder Berichten über komplexe Sachverhalte schreiben und die für mich wesentlichen Aspekte hervorheben. Ich kann in meinen schriftlichen Texten den Stil wählen, der für die jeweiligen Leser angemessen ist.</p>	<p>Ich kann klar, flüssig und stilistisch dem jeweiligen Zweck angemessen schreiben. Ich kann anspruchsvolle Briefe und komplexe Berichte oder Artikel verfassen, die einen Sachverhalt gut strukturiert darstellen und so dem Leser helfen, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken. Ich kann Fachtexte, literarische Werke schriftlich zusammenfassen.</p>

Self-assessment grid

	A1	A2	B1
<p>Understanding</p>  <p>Listening</p>	<p>I can understand familiar words and very basic phrases concerning myself, my family and immediate concrete surroundings when people speak slowly and clearly.</p>	<p>I can understand phrases and the highest frequency vocabulary related to areas of most immediate personal relevance (e.g. very basic personal and family information, shopping, local area, employment). I can catch the main point in short, clear, simple messages and announcements.</p>	<p>I can understand the main points of clear standard speech on familiar matters regularly encountered in work, school, leisure, etc. I can understand the main point of many radio or TV programmes on current affairs or topics of personal or professional interest when the delivery is relatively slow and clear.</p>
<p>Reading</p> 	<p>I can understand familiar names, words and very simple sentences, for example on notices and posters or in catalogues.</p>	<p>I can read very short, simple texts. I can find specific, predictable information in simple everyday material such as advertisements, prospectuses, menus and timetables and I can understand short simple personal letters.</p>	<p>I can understand texts that consist mainly of high frequency everyday or job-related language. I can understand the description of events, feelings and wishes in personal letters.</p>
<p>Speaking</p>  <p>Spoken interaction</p>	<p>I can interact in a simple way provided the other person is prepared to repeat or rephrase things at a slower rate of speech and help me formulate what I'm trying to say. I can ask and answer simple questions in areas of immediate need or on very familiar topics.</p>	<p>I can communicate in simple and routine tasks requiring a simple and direct exchange of information on familiar topics and activities. I can handle very short social exchanges, even though I can't usually understand enough to keep the conversation going myself.</p>	<p>I can deal with most situations likely to arise whilst travelling in an area where the language is spoken. I can enter unprepared into conversation on topics that are familiar, of personal interest or pertinent to everyday life (e.g. family, hobbies, work, travel and current events).</p>
<p>Spoken production</p> 	<p>I can use simple phrases and sentences to describe where I live and people I know.</p>	<p>I can use a series of phrases and sentences to describe in simple terms my family and other people, living conditions, my educational background and my present or most recent job.</p>	<p>I can connect phrases in a simple way in order to describe experiences and events, my dreams, hopes and ambitions. I can briefly give reasons and explanations for opinions and plans. I can narrate a story or relate the plot of a book or film and describe my reactions.</p>
<p>Writing</p>  <p>Writing</p>	<p>I can write a short, simple postcard, for example sending holiday greetings. I can fill in forms with personal details, for example entering my name, nationality and address on a hotel registration form.</p>	<p>I can write short, simple notes and messages. I can write a very simple personal letter, for example thanking someone for something.</p>	<p>I can write simple connected text on topics which are familiar or of personal interest. I can write personal letters describing experiences and impressions.</p>



B2

C1

C2

<p>I can understand extended speech and lectures and follow even complex lines of argument provided the topic is reasonably familiar. I can understand most TV news and current affairs programmes. I can understand the majority of films in standard dialect.</p>	<p>I can understand extended speech even when it is not clearly structured and when relationships are only implied and not signalled explicitly. I can understand television programmes and films without too much effort.</p>	<p>I have no difficulty in understanding any kind of spoken language, whether live or broadcast, even when delivered at fast native speed, provided I have some time to get familiar with the accent.</p>
<p>I can read articles and reports concerned with contemporary problems in which the writers adopt particular attitudes or viewpoints. I can understand contemporary literary prose.</p>	<p>I can understand long and complex factual and literary texts, appreciating distinctions of style. I can understand specialised articles and longer technical instructions, even when they do not relate to my field.</p>	<p>I can read with ease virtually all forms of the written language, including abstract, structurally or linguistically complex texts such as manuals, specialised articles and literary works.</p>
<p>I can interact with a degree of fluency and spontaneity that makes regular interaction with native speakers quite possible. I can take an active part in discussion in familiar contexts, accounting for and sustaining my views.</p>	<p>I can express myself fluently and spontaneously without much obvious searching for expressions. I can use language flexibly and effectively for social and professional purposes. I can formulate ideas and opinions with precision and relate my contribution skilfully to those of other speakers.</p>	<p>I can take part effortlessly in any conversation or discussion and have a good familiarity with idiomatic expressions and colloquialisms. I can express myself fluently and convey finer shades of meaning precisely. If I do have a problem I can backtrack and restructure around the difficulty so smoothly that other people are hardly aware of it.</p>
<p>I can present clear, detailed descriptions on a wide range of subjects related to my field of interest. I can explain a viewpoint on a topical issue giving the advantages and disadvantages of various options.</p>	<p>I can present clear, detailed descriptions of complex subjects integrating sub-themes, developing particular points and rounding off with an appropriate conclusion.</p>	<p>I can present a clear, smoothly-flowing description or argument in a style appropriate to the context and with an effective logical structure which helps the recipient to notice and remember significant points.</p>
<p>I can write clear, detailed text on a wide range of subjects related to my interests. I can write an essay or report, passing on information or giving reasons in support of or against a particular point of view. I can write letters highlighting the personal significance of events and experiences. ISBN 978-3-19-002963-1</p>	<p>I can express myself in clear, well-structured text, expressing points of view at some length. I can write about complex subjects in a letter, an essay or a report, underlining what I consider to be the salient issues. I can select a style appropriate to the reader in mind.</p>	<p>I can write clear, smoothly-flowing text in an appropriate style. I can write complex letters, reports or articles which present a case with an effective logical structure which helps the recipient to notice and remember significant points. I can write summaries and reviews of professional or literary works.</p>

Überblick über Sprachenlernen und interkulturelle Erfahrungen

Summary of language learning and intercultural experiences

Sprache: Language:								
Spracherwerb und -gebrauch in einem Land/ einer Region, wo diese Sprache nicht gesprochen wird: Language learning and use in country/region where the language is not spoken:	→1	→3	→5	5→	→1	→3	→5	5→
Grundschule/Weiterführende Schulen/Berufsbildende Schulen Primary/secondary/vocational education								
Hochschulbildung Higher education								
Erwachsenenbildung Adult education								
Andere Kurse Other courses								
Regelmäßiger Gebrauch am Arbeitsplatz Regular use in the workplace								
Regelmäßiger Kontakt mit Muttersprachlern Regular contact with speakers of the language								
Weiteres Other								
Weitere Informationen über Sprach- und interkulturelle Erfahrungen Further information on language and intercultural experiences								

Überblick über Sprachenlernen und interkulturelle Erfahrungen

Summary of language learning and intercultural experiences

Sprache: Language:									
Aufenthalte in einem Gebiet, wo man diese Sprache spricht: Stays in a region where the language is spoken:	→1	→3	→5	5→	→1	→3	→5	5→	-
Teilnahme an einem Sprachkurs Attending a language course									
Verwendung der Sprache im Studium oder Training Using the language for study or training									
Verwendung der Sprache bei der Arbeit Using the language at work									
Weiteres Other									
Weitere Informationen über Sprach- und interkulturelle Erfahrungen Further information on language and intercultural experiences									

Name _____
 Name _____



COUNCIL OF EUROPE CONSEIL DE L'EUROPE
European Language Portfolio
 Portfolio européen des langues

- Bis zu 1 Monat → Bis zu 3 Monaten → Bis zu 5 Monaten → Mehr als 5 Monate
 Up to 1 month Up to 3 months Up to 5 months Over 5 months

→ 1				→ 3				→ 5				→ 1				→ 3				→ 5			
→ 1	→ 3	→ 5	5→	→ 1	→ 3	→ 5	5→	→ 1	→ 3	→ 5	5→	→ 1	→ 3	→ 5	5→	→ 1	→ 3	→ 5	5→	→ 1	→ 3	→ 5	5→

Nachname(n) Vorname(n) **Sonja Mustermann**

Geburtsdatum (*) **20/1/1980**

Muttersprache(n) **Deutsch**

Sonstige Sprache(n) **Englisch, Französisch**

Sprache	Englisch				
	Verstehen		Sprechen		Schreiben
	Hören	Lesen	An Gesprächen teilnehmen	Zusammenhängendes Sprechen	Schreiben
Selbstbeurteilung der Sprachkenntnisse (**)	Kompetente Sprachverwendung (C1)	Kompetente Sprachverwendung (C1)	Selbstständige Sprachverwendung (B2)	Selbstständige Sprachverwendung (B2)	Selbstständige Sprachverwendung (B2)
Europäische Kompetenzstufe (***)	C1		B2	B2	B2
Diplom(e) oder Zertifikat(e) (*)	English Proficiency Certificate		London Chamber of Commerce	31.08.1998	
Sprachliche Erfahrung(en) (*)	Aufenthalt als Au-Pair bei einer englischen Familie in London mit parallelem Besuch von Sprachkursen			1/7/1998	31/8/1999
	Beschreibung			Von	Bis
	Praktikum bei der BBC London Redaktion West Europa			1/7/2001	31/8/2001
	Beschreibung			Von	Bis

Sprache	Französisch				
	Verstehen		Sprechen		Schreiben
	Hören	Lesen	An Gesprächen teilnehmen	Zusammenhängendes Sprechen	Schreiben
Selbstbeurteilung der Sprachkenntnisse (**)	Selbstständige Sprachverwendung (B1)	Selbstständige Sprachverwendung (B1)	Elementare Sprachverwendung (A2)	Elementare Sprachverwendung (A2)	Elementare Sprachverwendung (A1)
Europäische Kompetenzstufe (***)	B1		A2	A2	A1
Sprachliche Erfahrung(en) (*)	Schüleraustauschprogramm mit Avignon - Schulbesuch und Unterkunft bei einer französischen Familie mit Teilnahme am Familienleben			26/9/1996	25/10/1996
	Beschreibung			Von	Bis

(*) Angaben zu den mit einem Sternchen versehenen Rubriken sind freiwillig. (**) Siehe Raster zur Selbstbeurteilung auf der Rückseite. (***)(***) Kompetenzstufe des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens, sofern auf dem Originalzertifikat oder diplom angegeben.

Erläuterung

Der Europass-Sprachenpass ist Teil des vom Europarat entwickelten Europäischen Sprachenportfolios. Er erfasst und dokumentiert das Niveau der Sprachkenntnisse des Passinhabers in einem normierten Standardformat unter Verwendung der 6 Kompetenzstufen des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Weitere Informationen zum Europass-Sprachenpass: <http://europass.cedefop.eu.int>

Weitere Informationen zum Europäischen Sprachenportfolio: www.coe.int/portfolio.

Das Formular für den Europass-Sprachenpass lässt sich von den oben genannten Websites kostenlos herunterladen.

Dieser Leitfaden begleitet das Europäische Sprachenportfolio für Erwachsene
(AKK. MODELL Nr. 77.2006)

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu §52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine
solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt
werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen und von Schulen und sonstigen
Bildungseinrichtungen.

4. 3. 2. | Die letzten Ziffern
2013 12 11 10 09 | bezeichnen Zahl und Jahr des Drucks.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt
werden.

1. Auflage

© 2008 Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland

Layout: Jeannette Lieberwirth, Magdeburg

Druck und Bindung: Himmer AG, Augsburg

Gesamtherstellung: Hueber Verlag, Ismaning

Printed in Germany

ISBN 3-19-002963-6 (Paket)

3.2963

SPRACHEN LERNEN

EUROPÄISCHES SPRACHENPORTFOLIO FÜR ERWACHSENE



COUNCIL OF EUROPE CONSEIL DE L'EUROPE

NAME:

EUROPÄISCHES SPRACHENPORTFOLIO FÜR ERWACHSENE

erarbeitet und herausgegeben im Auftrag des Thüringer Volkshochschulverbandes e. V.
Konrad-Zuse-Str. 3
07745 Jena
www.vhs-th.de

An der Entwicklung haben mitgewirkt:

Beate Benndorf-Helbig, Thüringer Volkshochschulverband e.V. (Redaktion)
Regina Clauß-Flemmig, Sächsischer Volkshochschulverband e.V.
Myriam Fischer, Volkshochschule Aschaffenburg
im Auftrag des Bayerischen Volkshochschulverbandes
Rotraut Koll, Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e.V.
Heinz Reiske, Hessischer Volkshochschulverband
Marlis Schill, Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V.

Begleitung und Beratung: Gabriele Tänzer, Thüringer Kultusministerium

Die Implementierung unterstützen:

Bayerischer Volkshochschulverband e.V.
Hessischer Volkshochschulverband
Landesverband der Volkshochschulen von NRW e.V.
Sächsischer Volkshochschulverband e.V.
Thüringer Volkshochschulverband e.V.
Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e.V.
Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e.V.
Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V.
telc GmbH
Hueber Verlag

Europäisches Sprachenportfolio: akk. Modell Nr. 77.2006
European Language Portfolio: accredited Modell No. 77.2006

Herausgegeben vom/*Awarded to*
Thüringer Volkshochschulverband e. V.
Thüringen, Bundesrepublik Deutschland/*Thuringia, Federal Republik of Germany*

Dieses Europäische Sprachenportfolio beruht auf den allgemeinen Prinzipien und Richtlinien.
RAT FÜR KULTURELLE ZUSAMMENARBEIT
BILDUNGSAUSSCHUSS - VALIDIERUNGSAUSSCHUSS

This model conforms to common Principles and Guidelines.
STEERING COMMITTEE FOR EDUCATION - ELP VALIDATION COMMITTEE

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu §52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung
überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von
Firmen und von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

4. 3. 2. | Die letzten Ziffern
2013 12 11 10 09 | bezeichnen Zahl und Jahr des Drucks.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2008 Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland

Layout: Jeannette Lieberwirth, Magdeburg

Druck und Bindung: Himmer AG, Augsburg

Gesamtherstellung: Hueber Verlag, Ismaning

Printed in Germany

ISBN 3-19-002963-6 (Paket)

1.2963

Wozu ein Sprachenportfolio? – Ich kann...

Bedeutet Europa für Sie mehr als politische Beziehungen und wirtschaftliche Interessen? Dann begrüßen Sie sicher, dass sich der Europarat in Strasbourg und die Europäische Kommission in Brüssel seit vielen Jahren um die **Förderung von Sprachenvielfalt** in Europa und von **Mehrsprachigkeit** der europäischen Bürgerinnen und Bürger bemühen. Die jüngsten Anstöße hierzu sind der „Europäische Referenzrahmen für Sprachen: lernen - lehren - beurteilen“ und - als eine Form seiner konkreten Anwendung - das **Europäische Sprachenportfolio**. Und wenn Sie erst vor kurzem eine Schule verlassen haben, die dem Sprachenlernen besondere Bedeutung schenkt, dann besitzen Sie vielleicht schon Ihr ganz persönliches Sprachenportfolio.

Das vorliegende **Europäische Sprachenportfolio für Erwachsene** basiert auf dem 2002 vom Europarat akkreditierten Sprachenportfolio, das vom Thüringer Kultusministerium für die allgemein bildende Schule entwickelt wurde, um eine Kontinuität von der Schule in die Erwachsenenbildung zu erreichen. Das Europäische Sprachenportfolio für Erwachsene besteht den Vorgaben des Europarats folgend aus den drei Teilen **Sprachenpass**, **Sprachenbiografie** und **Dossier**.

Sprachenpass

Der Sprachenpass gibt einen fundierten Überblick Ihrer Sprachkenntnisse. Die Einschätzung erfolgt auf der Basis der vom Europarat festgelegten sechs Niveaustufen (A1, A2, B1, B2, C1 und C2). Damit können Sprachkenntnisse zum ersten Mal europaweit nach einheitlichen Kriterien verglichen werden.

Sprachenbiografie

Die Sprachenbiografie ist zunächst eine Art ganz persönliches (Lern-)Tagebuch Ihrer Begegnungen mit anderen Sprachen - und damit immer auch mit der eigenen.

Der Abschnitt **Checklisten** ermöglicht es Ihnen, den jeweiligen aktuellen Stand zu ermitteln. Dabei kommt es nicht darauf an, Fehler zu zählen. Vielmehr empfehlen wir Ihnen, dass Sie in von Ihnen selbst gewählten zeitlichen Abständen mit einer gewissen Regelmäßigkeit selbstkritisch „abhaken“, was Sie schon gut oder sehr gut können und was Ihnen noch schwer fällt. Wenn Sie mit dem Erreichten nicht zufrieden sind, probieren Sie eine der in **Wege zum Sprachenlernen** vorgeschlagenen Lernhilfen aus oder bitten z.B. Ihre Sprachkursleiterin oder Ihren Sprachkursleiter um Rat.

Die Ergebnisse der Checklisten können Sie in den Sprachenpass übertragen. So können Sie im Sprachenpass für jede Sprache angeben, welches Niveau Sie erreicht haben.

Es ist auch sinnvoll, sich ein bestimmtes Lernziel zu setzen und daran zu arbeiten. Dazu finden Sie eine Kopiervorlage im Abschnitt **Persönlicher Lernplan**.

Dossier

Im Dossier können Sie Kopien Ihrer Zertifikate und Teilnahmebestätigungen aus Sprachkursen abheften. Somit ist das Sprachenportfolio ein nützliches Dokument, in dem Ihr sprachliches Können belegt ist - für Sie ganz persönlich oder in Verbindung mit dem Sprachenpass, z. B. für eine Bewerbung.

Ich kann...

- Wozu also ein Sprachenportfolio?

Sie haben gemerkt, dass es für Sie als Erwachsenen mehr als eine Antwort auf die Frage „Wozu ein Sprachenportfolio“ gibt. Ihre Antworten hängen davon ab, was Sie selbst aus dem Europäischen Sprachenportfolio für Erwachsene für sich machen wollen. Das Europäische Sprachenportfolio ist ein mittlerweile europaweit anerkanntes Instrument, in dem die Sprachkompetenzen der Lernenden transparent dargestellt werden. Aber Sie können es auch nutzen, um beim Sprachen lernen selbständiger zu werden und zielstrebig voran zu kommen. Sie werden durch die Nutzung des Sprachenportfolios neue Wege des Lernens beschreiten und vielleicht erleben, wie die Freude am Lernen durch das Erreichen Ihrer selbst gesetzten Ziele wächst.

SPRACHEN LERNEN

EUROPÄISCHES SPRACHENPORTFOLIO FÜR ERWACHSENE



COUNCIL OF EUROPE CONSEIL DE L'EUROPE

SPRACHENBIOGRAFIE LANGUAGE BIOGRAPHY

Motive zum Sprachenlernen



Welche Motive haben Sie, Sprachen zu lernen?

Sprache/Motive/Datum.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Sprache/Motive/Datum.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Sprache/Motive/Datum.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Sprachenprofil



Mit diesen Sprachen habe ich Kontakt:

.....

.....

Ich verstehe	einfache Sätze in	Dänisch, Norwegisch, Schwedisch
--------------	-------------------	---------------------------------------

Ich lese	kurze Texte in	Schwedisch
----------	----------------	------------

Ich spreche

Ich schreibe

Ich

Wege zum Sprachenlernen

Hören



Das hilft mir beim Hören:

Was trifft für mich schon zu?

Ich höre aufmerksam zu.

Datum:

Ich bitte darum, langsamer zu sprechen oder zu wiederholen.

Datum:

Ich beobachte die Mimik und Gestik des Sprechers.

Datum:

Ich frage nach, wenn ich etwas nicht verstanden habe.

Datum:

Ich achte auf Schlüsselwörter.

Datum:

Datum:

Datum:

Datum:

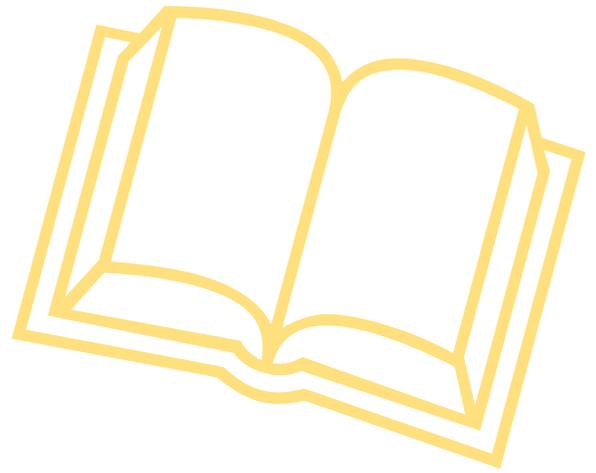
Datum:

Datum:

Das kann außerdem beim Hören helfen:

CDs, Radio, TV, Hörbücher, Kassetten, Theater, Filme, Hörgelegenheiten suchen (Stammtisch, ausländische Kollegen/Nachbarn, Restaurant), Vergleiche mit anderen mir bekannten Sprachen

Lesen



Das hilft mir beim Lesen:

Was trifft für mich schon zu?

Bilder im Text helfen mir.

Datum:

Ich lerne mit dem Wörterbuch umzugehen und schlage nach.

Datum:

Ich suche die wichtigsten Informationen heraus.

Datum:

Ich lese nicht Wort für Wort.

Datum:

Ich achte auf Schlüsselwörter.

Datum:

Datum:

Datum:

Datum:

Datum:

Datum:

Das kann außerdem beim Lesen helfen:

Vokabelkarten, Sprachzeitschriften, Internet, Bücher, Comics/Karikaturen, Easy Readers (vereinfachte Texte), Vergleiche mit anderen mir bekannten Sprachen

Sprechen



Das hilft mir beim Sprechen:

Was trifft für mich schon zu?

Ich lerne
Redewendungen.

Datum:

Ich spreche, auch wenn
ich Fehler mache.

Datum:

Ich benutze Mimik
und Gestik.

Datum:

Ich bitte um Erklärung
des Wortes.

Datum:

Datum:

Datum:

Datum:

Datum:

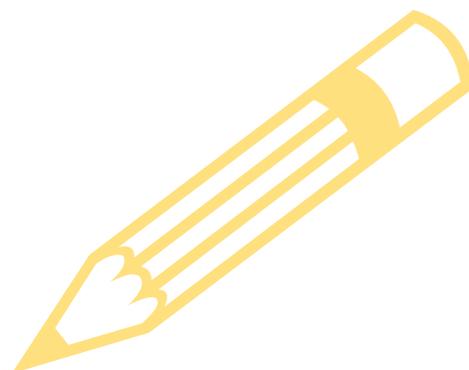
Datum:

Datum:

Das kann außerdem beim Sprechen helfen:

Vokabelkarten/zettel, vor sich hin sprechen oder laut lesen, Nachsprechen von CD/Kassette, Tandem-Lernen (z.B. am Telefon mit Sprachkursteilnehmern), Small-Talk üben, Eselsbrücken bauen (z.B. witzige Merksätze zu Aussprache, Verbformen), Sprechgelegenheiten suchen (Stammtisch, ausländische Kollegen/Nachbarn, Restaurant)

Schreiben



Das hilft mir beim Schreiben:

Was trifft für mich schon zu?

Ich schreibe einen Text ab.

Datum:

Ich führe eine Lernkartei.

Datum:

Ich benutze
ein Wörterbuch.

Datum:

Ich suche mir
einen Brieffreund (E-Mail).

Datum:

Datum:

Datum:

Datum:

Datum:

Datum:

Datum:

Das kann außerdem beim Schreiben helfen:

Kreuzworträtsel lösen, Scrabble spielen, ein kurzes Tagebuch über alltägliche Dinge führen, jeden Tag fünf Sätze schreiben

Weitere Möglichkeiten:

Was trifft für mich schon zu?

- Ich verwende Gedächtnistechniken (z.B. Eselsbrücken).
- Ich nutze visuelle Hilfen (z.B. Zettel in der Wohnung).
- Ich mache mir ein Memory-Spiel mit Vokabeln oder grammatikalischen Regeln und spiele es regelmäßig.
- Ich beobachte, welche Sprachen in der Öffentlichkeit verwendet werden (Werbung, Aufschriften auf Lebensmitteln oder Kosmetika, in Zügen, auf dem Flugplatz, etc.).
- Ich benutze ein Sprachlernprogramm mit Lehrbüchern und CD.
- Ich benutze interaktive Sprachlern-Software.
- Ich suche mir Situationen, in denen ich die Sprache verwenden kann (z.B. englischer Stammtisch; Gespräche mit ausländischen Kollegen, etc.).
- Ich suche Muttersprachler, um gemeinsam die Partnersprachen zu lernen.
- Ich suche mir jemanden im Internet, mit dem ich im eTandem lernen kann.
- Ich verwende zum Lernen E-Mail und Voice-Konferenzen.
- Ich besuche einen Sprachkurs in einem anderen Land.
- Ich mache ein Auslandspraktikum.
-
-
-
-

SPRACHEN LERNEN

EUROPÄISCHES SPRACHENPORTFOLIO FÜR ERWACHSENE



COUNCIL OF EUROPE CONSEIL DE L'EUROPE

CHECKLISTEN

CHECKLISTS

Wie die Checklisten ausgefüllt werden

Die folgenden Checklisten helfen Ihnen heraus zu finden, auf welchem Sprachniveau Sie derzeit stehen und wie sich Ihr sprachliches Können entwickelt.

Schätzen Sie Ihre sprachlichen Fähigkeiten mit Hilfe der Checklisten regelmäßig ein. Dazu notieren Sie bitte das Datum und verwenden Sie die folgenden Symbole.

- ++** Ich kann das sehr gut.
- +** Ich kann das gut, mache aber noch Fehler oder benötige Hilfsmittel (Wörterbuch).
- !** Das fällt mir noch schwer.

Eine Niveaustufe (z.B. A2) ist erreicht, wenn Sie mindestens fünf der sechs aufgeführten Tätigkeiten bewältigen.

Übertragen Sie die Ergebnisse in die Übersicht **Sprachniveaus** und von dort später in den **Sprachenpass**.

Die in den Checklisten enthaltenen „Kann-Beschreibungen“ und die Beispiele entsprechen den Vorgaben des Europarates im „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen“, der in seiner deutschen Fassung (Langenscheidt 2001) umfassend herangezogen wurde. Weiterhin zu Rate gezogen wurden:

- die von Thüringer Kultusministerium entwickelten und durch den Europarat akkreditierten Sprachenportfolios (32.2002 a – c) sowie eine Arbeitsversion des Sprachenportfolios für die Berufsschule
- das Europäische Sprachenportfolio No. 06/2000
- Profile deutsch (Langenscheidt 2002)

Insbesondere bei den Beispielen dienen Erfahrungen mit dem Sprachenlernen Erwachsener als durchgängige Richtschnur. Es ist das Ziel dieses Sprachenportfolios, dass sich Lernende mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen und Lernzielen in den Beispielen wiederfinden. Damit soll zugleich deutlich werden, dass es nicht für jede spezielle Sprachanwendungssituation (Beruf, Tourismus, Literatur...) ein ganz spezielles Sprachenportfolio geben muss.



Hören

Sprache:

Stufe A2

Datum



Ich kann kurze, einfache und eindeutige Ansagen, Durchsagen und Mitteilungen verstehen.

z.B. auf dem Bahnsteig, dass mein Zug auf einem anderen Gleis fährt

Ich kann kurze Mitteilungen am Telefon/auf dem Anrufbeantworter verstehen, wenn in einfachen und kurzen Sätzen gesprochen wird.

z.B. wann der Anrufer wieder erreichbar ist

Ich kann die nähere Umgebung betreffende Informationen und Erklärungen verstehen, wenn in einfachen Sätzen gesprochen wird.

z.B. wenn mir jemand den Weg von A nach B erklärt

Ich kann die Hauptinformationen in Fernsehnachrichten erfassen, wenn der Kommentar durch Bilder unterstützt wird.

z.B. wann und wo sich ein Unfall ereignet hat

Ich kann in alltäglichen Situationen einfache Anweisungen verstehen.

z.B. dass ich im Sprachkurs in der Gruppe arbeiten soll

Ich kann bei Gesprächen das Thema erkennen, wenn das Gespräch langsam und deutlich geführt wird.

z.B. in einem Gespräch über Wohnverhältnisse





Hören

Sprache:

Stufe B1

Datum

Ich kann kurze Erzählungen verstehen.

z.B. über eine Urlaubsreise

Ich kann in groben Zügen kurze und unkomplizierte Vorträge zu vertrauten Themen verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird.

z.B. Erläuterungen zu Sehenswürdigkeiten und Ausflugsmöglichkeiten bei einer Stadtführung

Ich kann detaillierten Wegbeschreibungen folgen.

z.B. wie man zu einem bestimmten Restaurant kommt

Ich kann die Hauptinformationen von vielen Radio- und Fernsehsendungen über Themen von persönlichem oder allgemeinem Interesse verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird.

z.B. die Ereignisse der letzten Woche

Ich kann einfache technische Informationen verstehen.

z.B. wie ein Kopiergerät zu benutzen ist

Ich kann im Allgemeinen die Hauptpunkte von längeren Gesprächen verstehen, sofern deutlich gesprochen wird.

z.B. bei einem Gespräch über einen aktuellen Film





Hören

Sprache:

Stufe C1

   
Datum

Ich kann längeren Redebeiträgen über nicht vertraute und komplexe Themen folgen, wenn auch gelegentlich Details bestätigt werden müssen.

z.B. dem Vortrag zur wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes so weit, dass ich im Anschluss detaillierte Fragen stellen kann

Ich kann Fernsehsendungen problemlos verfolgen, selbst wenn darin Umgangssprache oder Fachsprache verwendet wird.

z.B. Spielfilme, Talkshows, wissenschaftliche Sendungen

Ich kann einem längeren Gespräch folgen und Zusammenhänge verstehen, auch wenn sie nicht ausdrücklich dargestellt werden.

z.B. einer Podiumsdiskussion, in der Literaten und Literaturkritiker Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt analysieren

Ich kann Beiträge im Radio verstehen.

z.B. zu populärwissenschaftlichen Themen

Ich kann komplexe technische Informationen zu mir vertrauten Produkten und Dienstleistungen verstehen.

z.B. wie der Ausleihcomputer in einer Bibliothek zu benutzen ist

Ich kann bei formellen Diskussionen und Verhandlungen die Fragen, Äußerungen und Einwände der Gesprächspartner verstehen und ihre Einstellungen zum Thema erkennen.

z.B. wenn über betriebs- und tarifrechtliche Fragen diskutiert wird





Hören

Sprache:

Stufe C2

Datum    

Ich kann Fachvorträgen oder Präsentationen folgen, auch wenn sie mir unbekannt Terminologie enthalten.

z.B. über die Bedeutung der Mehrsprachigkeit in Europa

Ich kann im persönlichen und beruflichen Bereich jede Art von Anweisung und Auftrag, auch über Telefon verstehen.

z.B. die Überarbeitungshinweise zu einer von mir vorgelegten schriftlichen Arbeit

Ich kann literarische Lesungen von Prosa und Lyrik verstehen.

z.B. ein Hörbuch

Ich kann in Redebeiträgen – sowohl im persönlichen Gespräch als auch in den Medien – mehrdeutige Ausführungen und übertragene Bedeutungen verstehen.

z.B. wenn „der Schauspieler spielt eine tragende Rolle“ in der Fremdsprache ausgedrückt wird

Ich kann häufig benutzte Redewendungen und Sprichwörter verstehen.

z.B. wenn „jemanden auf's Eis führen“ in der Fremdsprache ausgedrückt wird

Ich kann auch verstehen, wenn schnell und mit regionalen Färbungen gesprochen wird.

z.B. Radio- und Fernsehbeiträge regionaler Sendeanstalten





Lesen

Sprache:

Stufe A1

Datum

Ich kann kurze und einfache Postkarten verstehen.

z.B. wo der Schreiber ist und wie das Wetter ist

Ich kann einfache Hinweise allgemeiner Art und zu meinem Interessengebiet verstehen.

z.B. auf Postern und Aushängen Thema, Beginn und Ort einer mich interessierenden Veranstaltung

Ich kann einfache Fragen auf Fragebögen und Formularen verstehen.

z.B. das Anmeldeformular im Hotel

Ich kann kurze schriftliche Wegerklärungen verstehen.

z.B. welchen Bus ich vom Bahnhof nehmen und wo ich aussteigen muss

Ich kann sehr einfache technische Wörter und Wendungen verstehen.

z.B. die wichtigsten Befehle eines Computerprogramms wie „Speichern“, „Löschen“, „Öffnen“, „Schließen“

Ich kann einfache schriftliche Mitteilungen verstehen.

z.B. „Bin um 14.00 Uhr zurück“





Lesen

Sprache:

Stufe A2

Datum



Ich kann gebräuchliche Zeichen und Schilder an öffentlichen Orten oder am Arbeitsplatz verstehen.

z.B. Schilder wie „Parken im Hof“

Ich kann in kurzen Alltagstexten, z.B. in Anzeigen oder Werbung, konkrete Informationen auffinden.

z.B. in Zeitungsannoncen eine für mich passende Wohnung finden

Ich kann einfache Anleitungen verstehen, wenn sie schrittweise aufgebaut sind und durch Illustrationen unterstützt werden.

z.B. die eines Fahrkartenautomaten am Bahnhof oder an der Bushaltestelle

Ich kann kurze an mich gerichtete Schreiben verstehen.

z.B. in Briefen/Faxen die für Terminabsprachen oder Einladungen notwendigen Informationen

Ich kann in Informationsblättern über Freizeitaktivitäten, Ausstellungen etc. die wichtigsten Informationen finden.

z.B. ob und wann eine Führung stattfindet

Ich kann einfache technische Texte verstehen.

z.B. Meldungen am Computer wie „Möchten Sie diese E-Mail löschen?“





Lesen

Sprache:

Stufe B1

Datum



Ich kann unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, lesen.

z.B. ein Museums- oder Veranstaltungsprospekt

Ich kann wichtige Informationen aus längeren Texten herausfinden und verstehen.

z.B. Berichten in der Tageszeitung entnehmen, wer was wann, wo und warum gemacht hat

Ich kann in privaten Briefen die Beschreibungen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen verstehen.

z.B. was sich während einer Urlaubsreise ereignet hat

Ich kann in zeitgenössischer literarischer Prosa den Gang der Handlung und viele Details verstehen.

z.B. eine Erzählung, einen Roman oder Kriminalroman

Ich kann Routineschreiben und Standardbriefe verstehen.

z.B. den Brief der Bank über neue Gebühren

Ich kann verständlich geschriebene und klar strukturierte Gebrauchsanweisungen verstehen.

z.B. nach Anleitung einen Sender im Autoradio programmieren



Lesen

Sprache:



Stufe B2

Datum

Ich kann längere Texte verstehen, auch wenn diese umfassende Erklärungen oder Zusammenfassungen enthalten.

z.B. in einem Reiseführer die Informationen zur Entstehungsgeschichte einer Stadt, eines Gebäudes oder anderer Wahrzeichen am Ort

Ich kann Artikel und Berichte zu aktuellen Fragen verstehen, in denen eine bestimmte Haltung oder Standpunkte dargestellt werden.

z.B. in einer ausländischen Zeitschrift die Darstellung der nationalen Filmgeschichte und Tendenzen bei neueren Produktionen

Ich kann Fachartikel, die über das eigene Gebiet hinausgehen, lesen und verstehen, wenn ich ab und zu im Wörterbuch nachschlagen kann.

z.B. die Vor- und Nachteile von Solar- und Windenergie

Ich kann Korrespondenz zu Themen innerhalb meines Fach- oder Interessengebietes lesen und die wesentlichen Punkte erfassen.

z.B. eine E-Mail-Anfrage in der Firma, in der es um Sponsoring für eine Veranstaltung geht

Ich kann lange komplexere Anleitungen oder Anweisungen, im eigenen Fach- oder Interessengebiet verstehen.

z.B. in einer Produktbeschreibung zu einem technischen Gerät schnell finden, was beim Installieren beachtet werden muss

Ich kann auch in langen und komplexen Texten rasch Einzelinformationen auffinden.

z.B. aus einer Werbebroschüre einer Bank die Vorteile eines bestehenden Geldmarktfonds





Lesen

Sprache:

Stufe C1

Datum

Ich kann technische Anleitungen auch außerhalb meines Fachgebietes verstehen.

z.B. die Begleitunterlagen für Fernsehen, Video- und Musikabspielgeräte, um sie anzuschließen und benutzen zu können

Ich kann lange, komplexe Sachtexte und literarische Texte im Detail verstehen.

z.B. Berichte, Analysen, Kommentare in überregionalen Zeitungen

Ich kann in Texten Nuancen von Meinungen und Einstellungen erfassen und Stilunterschiede wahrnehmen.

z.B. ironische oder satirische Kommentare in Zeitungen oder Erzählungen

Ich kann unter gelegentlicher Zuhilfenahme des Wörterbuches jegliche Korrespondenz verstehen.

z.B. Briefwechsel in Zusammenhang mit einer Beschwerde

Ich kann in Textbeiträgen anspruchsvoller Zeitungen komplexe Meinungen/Argumente verstehen.

z.B. in einer Rezension über einen neuen Roman oder ein Theaterstück erkennen, welche Vorzüge diese haben und ob sich die Lektüre/Besuch lohnt

Ich kann komplexe Anzeigen verstehen.

z.B. eine humoristische Werbung in der Zeitung





Lesen

Sprache:

Stufe C2

Datum

Ich kann geläufige Verträge des privaten oder beruflichen Alltags detailliert verstehen.

z.B. auch das Kleingedruckte in einem Mietvertrag

Ich kann Handbücher verstehen, auch wenn mir das Gebiet nicht vertraut ist.

z.B. ein Computerhandbuch

Ich kann Texte verstehen, die mehrdeutig sind und die versteckte Wertungen enthalten.

z.B. literarische Kolumnen oder satirische Glossen

Ich kann in Texten zu Themen aus dem eigenen Fach- oder Interessengebiet Informationen, Argumente und Meinungen vollständig verstehen.

z.B. aus einem Zeitungsbericht über Studium und Karriere die eigenen Zukunftsaussichten ableiten

Ich kann anspruchsvolle literarische Texte verstehen und kulturelle Vergleiche anstellen.

z.B. in einer Novelle die Handlungsmotive der Personen verstehen

Ich kann Texte verstehen, deren eigentliche Bedeutung in dem liegt, was nicht gesagt wird und die Anspielungen auf kulturelle, regionale oder politische Gegebenheiten enthalten.

z.B. einen zeitkritischen Roman





An Gesprächen teilnehmen

Sprache:

Stufe A1

Datum

Ich kann grundlegende Formen der Begrüßung und Verabschiedung verstehen und erwidern.

z.B. den Abschiedsgruß eines Kollegen verstehen und der Tageszeit angemessen erwidern

Ich kann einfache Fragen stellen und beantworten.

z.B. auf Fragen nach meinem Namen, Alter und meiner Telefonnummer antworten und entsprechende Fragen stellen oder fragen, wie viel etwas kostet

Ich kann jemanden um etwas bitten.

z.B. beim Einkaufen sagen, dass ich ein Kilo Orangen möchte

Ich kann eine sehr einfache Unterhaltung führen.

z.B. sagen, was ich gern trinke und esse sowie fragen, was der andere gern trinkt und isst

Ich kann jemanden nach dem Befinden fragen.

z.B. ob es jemanden nach einer Krankheit wieder gut geht

Ich kann auf Neuigkeiten reagieren.

z.B. Freude ausdrücken, wenn jemand ein Baby bekommt





An Gesprächen teilnehmen

Sprache:

Stufe A2

Datum

Ich kann mich in einfachen alltäglichen Situationen verständlich machen.

z.B. im Restaurant etwas zu Essen und zu Trinken bestellen, obwohl ich nicht alles auf der Speisekarte verstehe

Ich kann in Alltagssituationen einfache Informationen erfragen.

z.B. auf der Post, wie hoch das Porto für ein Päckchen ist und wie lange es zum Bestimmungsort unterwegs ist

Ich kann ein einfaches Telefongespräch führen.

z.B. ein Hotel anrufen und ein Zimmer bestellen

Ich kann kurze alltägliche Gespräche führen.

z.B. bei Einkäufen sagen, was ich suche und nach dem Preis fragen

Ich kann anhand eines Stadtplans oder einer Straßenkarte einfache Wegbeschreibungen erfragen und die Antworten verstehen.

z.B. den Weg zum Bahnhof

Ich kann jemanden einladen oder mich für eine Einladung bedanken.

z.B. ich kann jemanden zum Essen zu mir nach Hause einladen



Datum				



An Gesprächen teilnehmen

Sprache:



Stufe B1

Datum

Ich kann mich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen.

z.B. mich an einem Gespräch über Familiäres, Hobbys oder Arbeit beteiligen

Ich kann in Gesprächen mit Freunden und Bekannten persönliche Meinungen austauschen.

z.B. über Freizeitaktivitäten diskutieren

Ich kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet.

z.B. einen Arzttermin erbitten und in der Praxis beschreiben, was mir fehlt bzw. wo ich Schmerzen habe

Ich kann in einem Gespräch Interesse, Freude oder Überraschung ausdrücken.

z.B. Freude ausdrücken, wenn eine Kollegin eine Prüfung bestanden hat

Ich kann in Gesprächen darüber, was man tun, wohin man gehen oder was man auswählen sollte, Vergleiche anstellen.

z.B. bei einer Diskussion, in welchem Restaurant eine Feier stattfinden soll

Ich kann erklären, warum etwas ein Problem ist.

z.B. warum ich nicht wegziehen möchte





An Gesprächen teilnehmen

Sprache:



Stufe B2

Datum

Ich kann an Gesprächen zu vertrauten Themen aktiv teilnehmen, meine Ansichten vortragen und begründen.

z.B. im Freundeskreis oder unter Kollegen meine Vorstellungen zur Kindererziehung darlegen

Ich kann klar und detailliert beschreiben, wie bei einem Verfahren vorgegangen werden kann.

z.B. erklären, wie ein bestimmtes Gericht zubereitet wird oder was man bei der Einreise in ein bestimmtes Land beachten sollte

Ich kann zum Fortgang einer Arbeit beitragen, indem ich andere auffordere mitzumachen oder zu sagen, was sie darüber denken.

z.B. bei der Organisation einer Feier diskutieren, was als Nächstes zu tun ist

Ich kann mich mit Muttersprachlern recht gut unterhalten.

z.B. über die unterschiedlichen Bräuche bei Feiertagen wie Weihnachten, Ostern u.ä.

Ich kann eine Unterhaltung beginnen, aufrecht erhalten und beenden und andere in die Unterhaltung einbeziehen.

z.B. bei einer Betriebsfeier oder einem Empfang

Ich kann verschieden starke Gefühle zum Ausdruck bringen und die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen hervorheben.

z.B. Erleichterung und Freude über das Ende eines Projektes sowie gleichzeitig Trauer über den damit verbundenen Abschied eines Kollegen





An Gesprächen teilnehmen

Sprache:

Stufe C1

Datum

Ich kann mich spontan und mühelos in den verschiedensten Situationen ausdrücken.

z.B. zu gesellschaftlichen, beruflichen oder akademischen Themen

Ich kann die Sprache wirksam und flexibel für soziale Zwecke verwenden.

z.B. bei einer Feier im Familien- oder Freundeskreis

Ich kann komplexen Diskussionen folgen und dazu beitragen, selbst wenn wenig vertraute Themen behandelt werden.

z.B. wenn über ein neues Arbeitsverfahren oder wissenschaftliche Erkenntnisse diskutiert wird

Ich kann mich aktiv an einer lebhaften Unterhaltung über allgemeine Themen beteiligen.

z.B. über Fragen der Integration

Ich kann meine Gedanken klar und deutlich formulieren.

z.B. bei einer Betriebsversammlung zum Thema Betriebsferien

Ich kann Emotionen, Anspielungen und Scherze ausdrücken.

z.B. mich an einem humorvoll geführten Gespräch während einer Geburtstagsfeier beteiligen





An Gesprächen teilnehmen

Sprache:

Stufe C2

Datum

Ich kann ohne Schwierigkeiten über eine große Bandbreite von allgemeinen oder akademischen Themen sprechen.
z.B. bei einer Diskussion über Demokratie vs. Diktatur

Ich kann ohne Schwierigkeiten über eine große Bandbreite von beruflichen Themen sprechen.
z.B. über Qualitätssicherung in der Firma

Ich kann ohne Schwierigkeiten über eine große Bandbreite von literarischen Themen sprechen.
z.B. über ein zeitgenössisches Theaterstück

Ich kann idiomatische Wendungen einfließen lassen.
z.B. wenn ich „schwarz fahren“ in der Fremdsprache ausdrücken möchte

Ich kann umgangssprachliche Wendungen einfließen lassen.
z.B. wenn ich „etwas verjubeln“ in der Fremdsprache ausdrücken möchte

Ich kann Anspielungen machen.
z.B. mich bei einer Abschiedsrede für einen Kollegen auf bestimmte „Vorkommnisse“ beziehen





Zusammenhängendes Sprechen

Sprache:



Stufe A1

Datum

Ich kann mich selbst und andere vorstellen.

z.B. Namen und Adresse sagen und was ich beruflich mache

Ich kann sagen, woher ich komme.

z.B. mein Herkunftsland oder meine Nationalität nennen

Ich kann in einfachen Wendungen über mich sprechen.

z.B. was ich mag oder nicht mag

Ich kann in einfachen Wendungen über Leute sprechen,
die ich kenne.

z.B. Namen, Alter meiner Familienmitglieder nennen und sagen, welchen Beruf sie ausüben

Ich kann mich in einfachen Wendungen über einen Ort äußern.

z.B. Freizeitmöglichkeiten in meiner Heimatstadt benennen

Ich kann vor Publikum einige vorher eingeübte Sätze sagen.

z.B. Gäste willkommen heißen





Zusammenhängendes Sprechen

Sprache:



Stufe A2

Datum

Ich kann in einfachen Worten über meine Hobbys oder Interessen sprechen.

z.B. welchen Sport ich treibe

Ich kann über Erlebnisse sprechen.

z.B. was ich letztes Wochenende gemacht habe

Ich kann in einer vertrauten Situation Vorschläge machen, und entsprechend reagieren, z.B. zustimmen, ablehnen oder Alternativen vorschlagen.

z.B. mit Freunden aushandeln, was wir einem aus unserer Gruppe zu seiner Geburtstagsfeier als Geschenk mitnehmen

Ich kann Informationen, die wesentlich auf Mengen-, Preis- oder Terminangaben basieren, erfragen und austauschen.

z.B. mitteilen, wo und wann ein privates oder berufliches Treffen stattfindet

Ich kann eine kurze, einfache Präsentation zu einem vertrautem Thema vortragen, wenn ich dies vorher einüben konnte.

z.B. eine kurze Stadtführung

Ich kann mit einfachen Worten und mit Hilfe von Gestik Dinge beschreiben.

z.B. mein Auto oder mein Arbeitszimmer





Zusammenhängendes Sprechen

Sprache:

Stufe B1

Datum

Ich kann in einfachen, zusammenhängenden Sätzen über Erfahrungen, Ereignisse und Ziele sprechen.

z.B. über meinen Urlaub oder das letzte Wochenende berichten, wo ich war und wie es mir gefallen hat

Ich kann die Handlung eines Films oder eines Buches und meine Reaktion darauf wiedergeben.

z.B. den Inhalt eines Kriminalromans und sagen, warum ich ihn gut fand

Ich kann Wünsche, Hoffnungen oder Vorhaben beschreiben.

z.B. meine beruflichen oder privaten Pläne oder Zukunftsabsichten

Ich kann Handlungsabläufe in kurzen, zusammenhängenden Sätzen wiedergeben.

z.B. meinen Arbeitsplatz und mit ihm verbundene Arbeitsabläufe beschreiben

Ich kann über die wichtigsten Einzelheiten eines unvorhergesehenen Ereignisses berichten.

z.B. warum ich zu spät gekommen bin

Ich kann ein frei erfundenes Ereignis schildern.

z.B. für Kinder eine Geschichte erfinden





Zusammenhängendes Sprechen

Sprache:



Stufe B2

Datum

Ich kann zu vielen Themen meines Interessengebietes eine klare und detaillierte Darstellung geben.

z.B. vor der Buchvorstellung eines ausländischen Journalisten diesen begrüßen, seinen Werdegang beschreiben und darüber hinausgehende einleitende Worte sprechen

Ich kann meinen Standpunkt zu einem aktuellen Problem deutlich machen und Vor- und Nachteile darstellen.

z.B. meine Meinung zu einem Ereignis aus den Nachrichten sagen und begründen

Ich kann eine Argumentation logisch aufbauen.

z.B. begründen, warum ein bestimmter Urlaubsort gewählt werden sollte

Ich kann im Rahmen meines Interessengebietes klare und detaillierte Berichte geben.

z.B. über meine letzten Wanderungen

Ich kann Ideen ausführen und durch untergeordnete Punkte und relevante Beispiele abstützen.

z.B. wie ich mir eine bessere Welt vorstelle

Ich kann etwas schlüssig zusammenfassen.

z.B. eine Pressekonferenz





Zusammenhängendes Sprechen

Sprache:

Stufe C1

Datum



Ich kann komplexe Sachverhalte ausführlich und strukturiert darlegen und wichtige Inhalte besonders hervorheben.

z.B. in meinem Fach ein Referat halten und spontan auf Fragen eingehen

Ich kann Ergebnisse komplexer Diskussionen zusammenfassen, kommentieren und meinen Beitrag angemessen abschließen.

z.B. am Ende einer Präsentation spezielle Nachfragen ausführlich beantworten und Diskussionsergebnisse zusammenfassen

Ich kann lange, anspruchsvolle Texte zusammenfassen.

z.B. Fachtexte aus dem Internet

Ich kann etwas öffentlich ankündigen und dabei durch Betonung und Intonation auch Bedeutungsnuancen deutlich machen.

z.B. während einer Feier die Einleitungsworte sprechen

Ich kann mich über schwierige Themen äußern, auch wenn ich gelegentlich Fehler mache oder nach Worten suchen muss.

z.B. über die politische Situation in meinem Heimatland

Ich kann etwas umformulieren, um die Bedeutung des Gesagten noch einmal zu verdeutlichen.

z.B. während einer Diskussion über öffentliche Ausgaben





Zusammenhängendes Sprechen

Sprache:

Stufe C2

Datum



Ich kann einen Beitrag so strukturieren und logisch aufbauen, dass meine Zuhörer wichtige Punkte wahrnehmen und behalten können.

z.B. bei der Vorstellung eines Forschungsprojektes

Ich kann etwas klar, flüssig und ausführlich darstellen.

z.B. wenn ich jemanden für etwas gewinnen möchte

Ich kann etwas öffentlich vortragen und dabei durch Betonung und Intonation auch feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.

z.B. einen humoristischen Vortrag halten

Ich kann mit schwierigen oder unfreundlichen Fragen umgehen.

z.B. während eines Interviews

Ich kann meine Rede flexibel den Bedürfnissen des Publikums anpassen und entsprechend strukturieren.

z.B. indem ich während einer Podiumsdiskussion die Äußerungen und Fragen aus dem Publikum aufgreife

Ich kann Mehrdeutigkeiten beseitigen.

z.B. indem ich während eines Referats unklare Punkte durch Umformulieren verdeutliche





Schreiben

Sprache:

Stufe A1

Datum

Ich kann einen einfachen Fragebogen zu meiner Person ausfüllen.
z.B. *das Anmeldeformular in einem Hotel oder die Anmeldung zu einem Sprachkurs*

Ich kann in einfachen Sätzen über mich schreiben.
z.B. *wo ich wohne, welchen Beruf ich ausübe*

Ich kann einfache Notizen machen, die Zeit- und Ortsangaben enthalten.
z.B. *wann und wo am Wochenende ein Treffen stattfindet*

Ich kann kurze, sehr einfache Postkarten schreiben.
z.B. *wo ich bin und wie das Wetter ist*

Ich kann ganz einfache Mitteilungen schreiben.
z.B. *„Komme in 5 Minuten wieder“*

Ich kann Namen, einzelne Wörter und kurze Wortgruppen aufschreiben.
z.B. *die Aufzeichnungen des Lehrers von Tafel, Folie oder Flipchart selbst notieren*





Schreiben

Sprache:

Stufe A2

Datum

Ich kann einfache Anweisungen schreiben.
z.B. *wie man zu einem bestimmten Ort kommt*

Ich kann in einfachen Sätzen ein Ereignis beschreiben.
z.B. *wann und wo ein Fest stattgefunden hat*

Ich kann über alltägliche Dinge schreiben und dabei auf einfache Weise meine Meinung ausdrücken.
z.B. *was ich an meinem jetzigen Arbeitsplatz gut bzw. nicht gut finde*

Ich kann in vertrauten Situationen wichtige Informationen für mich notieren.
z.B. *einen Einkaufszettel für die täglichen Besorgungen schreiben*

Ich kann mit Hilfe von Mustern oder Vorlagen Informationen aus einem vertrauten Bereich aufschreiben.
z.B. *einen einfachen tabellarischen Lebenslauf*

Ich kann Aufgaben und Pläne kurz und in einfacher Form aufschreiben.
z.B. *nach einer Besprechung eine Liste mit Aufgaben notieren*





Schreiben

Sprache:



Stufe B1

Datum

Ich kann einen einfachen Text über mein persönliches Umfeld schreiben.

z.B. für Gäste eine Zusammenstellung wichtiger Informationen für ihren Aufenthalt (öffentliche Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Dienstleistungen wie Post und Bank, Einkaufsmöglichkeiten)

Ich kann kurze persönliche Briefe verfassen.

z.B. mich bei einem Freund oder Kollegen für die Einladung und den netten Abend bedanken

Ich kann mit kurzen einfachen Sätzen zusammenhängende Texte zu mir vertrauten Themen verfassen.

z.B. einen Bericht über meine Aufgaben während eines Praktikums oder eine Buchbeschreibung zu einem für mich interessanten oder spannenden Buch

Ich kann persönliche Briefe schreiben, in denen ich eigene Erfahrungen, Erlebnisse und Eindrücke schildere.

z.B. über meinen Urlaub oder das letzte Wochenende, wo ich war und wie es mir gefallen hat

Ich kann ein einfaches offizielles Schreiben verfassen oder beantworten.

z.B. einem Kunden eine Mahnung schreiben

Ich kann Träume, Gefühle und Ziele einfach beschreiben.

z.B. in einem Schreiben an eine Sprachschule, was ich lernen möchte





Schreiben

Sprache:



Stufe B2

Datum

Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben.

z.B. einen Leserbrief zu dem sehr kritisch diskutierten Neubau eines großen Einkaufszentrums an meinem Wohnort

Ich kann in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen.

z.B. nach einer Diskussion alle Ideen und Absprachen notieren und daraus für alle Beteiligten eine Zusammenfassung fertigen

Ich kann in einem Brief die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen und meine Gedanken und Gefühle beschreiben.

z.B. einem Freund/einer Freundin, die mich schriftlich um Rat bei familiären Problemen gebeten hat, antworten

Ich kann Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenfassen und gegeneinander abwägen.

z.B. als Grundlage für eine Besprechung die Informationen aus verschiedenen Produkten bewertend notieren

Ich kann während eines Gesprächs oder einer Präsentation im eigenen Fach- oder Interessengebiet Notizen machen.

z.B. in einer Besprechung die wesentlichen Absprachen notieren

Ich kann Anzeigen verfassen, die meine Interessen oder Bedürfnisse betreffen.

z.B. in einem Stellengesuch formulieren, welche Kenntnisse und Erfahrungen ich einbringen kann





Schreiben

Sprache:



Stufe C1

Datum

Ich kann mich schriftlich klar und gut strukturiert ausdrücken und meine Ansichten ausführlich darstellen.

z.B. bei einer Sprachprüfung die geforderten Referate oder Stellungnahmen zu einem vorgegebenen allgemein interessierenden Thema

Ich kann in Briefen, Aufsätzen oder Berichten über komplexe Sachverhalte schreiben und die für mich wesentlichen Aspekte hervorheben.

z.B. den Jahresbericht über alle Aktivitäten im Zusammenhang mit unserer ausländischen Städtepartnerschaft schreiben und darin einen Ausblick auf das kommende Jahr geben

Ich kann in meinen schriftlichen Texten den Stil wählen, der für die jeweiligen Leser angemessen ist.

z.B. in einer Beschwerde an unseren Vermieter, der mehrfach beklagte Wohnungsmängel nicht beseitigt

Ich kann Korrespondenz mit Behörden, Institutionen und Firmen selbständig ausführen.

z.B. der Versicherung einen Schaden melden und den Vorgang, der zum Schaden führte, detailliert darstellen

Ich kann während Vorträgen und Präsentationen verhältnismäßig genaue Aufzeichnungen machen.

z.B. bei einer Projektbesprechung das weitere Vorgehen und den Zeitrahmen

Ich kann Briefe über die meisten Themen - einschließlich Geschäftsbriefe - weitgehend korrekt schreiben.

z.B. eine Anfrage an einen Referenten





Schreiben

Sprache:



Stufe C2

Datum

Ich kann gut strukturierte Berichte und Artikel über komplexe Themen schreiben.

z.B. über ein mehrmonatiges Berufspraktikum

Ich kann sorgfältige und vollständige Aufzeichnungen machen und mich gleichzeitig an der Besprechung beteiligen.

z.B. als Seminarteilnehmer auch das Protokoll führen

Ich kann klare und gut strukturierte formelle Briefe in angemessenem und effektivem Stil schreiben.

z.B. einen Finanzierungsantrag an eine Behörde schreiben

Ich kann eine klar strukturierte Zusammenfassung eines literarischen Textes oder Sachtextes schreiben.

z.B. eine Rezension über ein literarisches Werk für eine Zeitschrift

Ich kann klare, flüssige und fesselnde Geschichten und Beschreibungen von Erfahrungen verfassen und zwar in einem Stil, der dem gewählten Genre angemessen ist.

z.B. für eine Zeitung einen Bericht über die Teilnahme an einem großen Ereignis (z.B. Weltmeisterschaft)

Ich kann mich ironisch, mehrdeutig oder humorvoll ausdrücken.

z.B. in einem Brief an einen Freund von einer persönlichen Panne berichten und entsprechend kommentieren



SPRACHEN LERNEN

EUROPÄISCHES SPRACHENPORTFOLIO FÜR ERWACHSENE



COUNCIL OF EUROPE CONSEIL DE L'EUROPE

DOSSIER

DOSSIER

Arbeit mit dem Dossier

Das Dossier ist eine Möglichkeit, Nachweise für die erworbenen Sprachkenntnisse zu sammeln.

Das Dossier kann z.B. enthalten:

- Zertifikate, Beurteilungen, Auszeichnungen, Teilnahmebescheinigungen
- Texte und Präsentationen aus Ihrer Arbeitswelt
- Texte, die Sie selbst geschrieben haben
- Texte, die Sie besonders ansprechen (z.B. literarische Texte, Zeitungsartikel, Fachtexte etc.)
- Titel von Liedern, Hörspielen oder Filmen, die Sie zum Sprachen lernen angeregt oder sprachlich herausgefordert haben und die Sie nicht vergessen möchten
- Begegnungen mit Menschen anderer Sprachen im Ausland
- Begegnungen mit Menschen anderer Sprachen im Inland

